

Oberösterreich 2021

# ÜBER. MORGEN. DENKEN.

Herausgeber: Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Vorwort

S. 5

## 2. Werte als Fundament einer verantwortungsvollen Politik im 21. Jahrhundert

S. 9

2.1. (Selbst-)Verantwortung

S. 10

2.2. Selbstverständnis

S. 10

2.3. Chancengleichheit Potenziale leben können

S. 11

2.4. Weitsicht

S. 11

2.5. Kontinuierliche Verbesserung

S. 12

2.6. Lebensqualität

S. 12

2.7. Nachhaltigkeit

S. 12

2.8. Verlässlichkeit

S. 13

## 3. Oberösterreich 2021 – Orientierung für die Zukunft

S. 14

3.1. Lebensland OÖ 2021 –

Wir sind eine starke Familie in guten und schlechten Zeiten

S. 14

3.2. Sicheres Land OÖ 2021 – Wir leben in Sicherheit

S. 19

3.3. Arbeitsland OÖ 2021 – Wir haben eine neue Welt der Arbeit

S. 21

3.4. Innovationsland OÖ 2021 – Wir haben Leuchttürme, die Zukunft schaffen

S. 24

3.5. Kulturland OÖ 2021 –

Kulturelle Vielfalt stärkt unsere Identität und fördert Kreativität

S. 28

3.6. Agrarland OÖ 2021 – Wir leben im Einklang mit der Natur

S. 31

3.7. Mobilitätsland OÖ 2021 – Wir haben gute Erreichbarkeit und Versorgung  
von Nord nach Süd und von Ost nach West

S. 34

3.8. Modernes Land OÖ 2021 – Unsere Verwaltung erbringt effizient und  
effektiv Leistungen für die Gesellschaft.

S. 36

<b>4. Die Leuchtturmprojekte zur Realisierung der Visionen für Oberösterreich 2021</b>	S. 38
4.1. MedUni Linz OÖ	S. 38
4.2. Life Sciences	S. 40
4.3. IT-Plastics	S. 41
4.4. Oberösterreichischer Forschungsförderungsfonds	S. 42
4.5. Oberösterreichisches Talenteentdeckungs- und Förderungsprogramm	S. 43
4.6. Motivationsprogramm für oberösterreichische Studierende zur Absolvierung von Auslandssemestern	S. 44
4.7. Ethik-Unterricht an Schulen	S. 45
4.8. Landesstrategie „Altersgerechtes Wohnen“	S. 46
4.9. Generation 65+	S. 47
<b>Ideengeber und Gesprächspartner</b>	S. 48
<b>Literaturverzeichnis</b>	S. 49



# 1. Vorwort

UNIV.-PROF.  
DR. MARKUS HENGSTSCHLÄGER

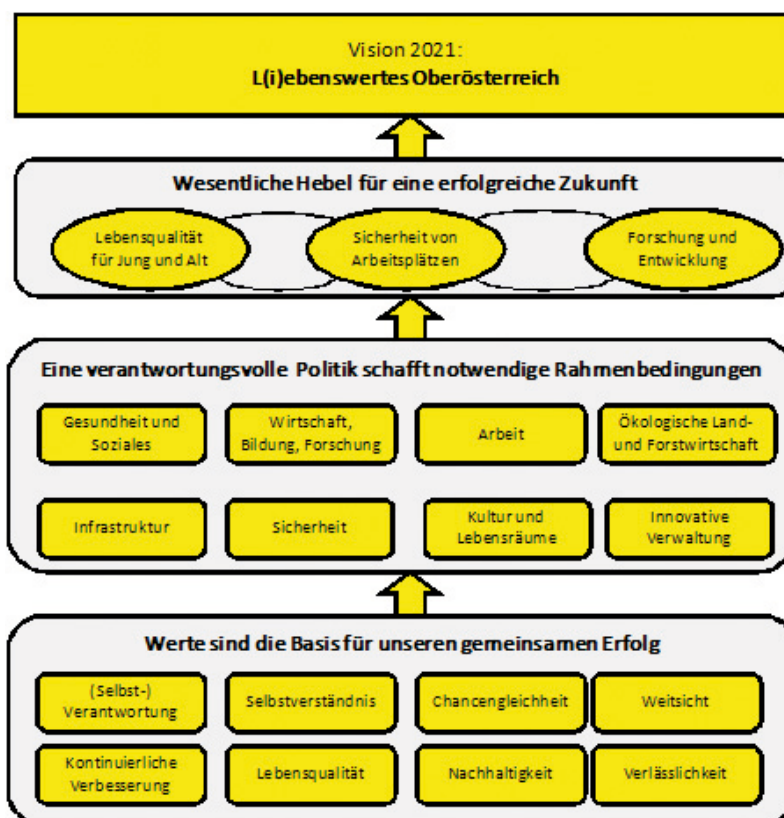


Oberösterreich braucht gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen nicht nur Lösungen für die Gegenwart, sondern auch klare und erstrebenswerte Entwicklungsperspektiven, die sich an den schon jetzt abzeichnenden zukünftigen Bedürfnissen und Herausforderungen unserer Gesellschaft orientieren. Wir müssen heute säen, was wir in Zukunft ernten wollen. Mehr denn je sind daher **Visionen für ein lebenswertes und erfolgreiches Oberösterreich von übermorgen gefragt**, die in konkreten politischen Aktivitäten münden. Das **Wohlbefinden der oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger** in ihrem Heimatland muss bei Überlegungen über unsere Zukunft im Vordergrund stehen. Es gibt keine stärkere Kraft als das Gefühl, eine befriedigende und erstrebenswerte Zukunft zu haben.

Die gegenwärtige Wirtschaftslage macht deutlich, wie sehr Oberösterreich in das **globale Netz** eingebettet ist und wie wichtig es ist, den uns zur Verfügung stehenden **Handlungsspielraum verantwortungsvoll und bestmöglich zu nutzen**. Sie zeigt aber auch, wie wichtig eine **kontinuierliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen** ist, um frühzeitig wirkungsorientiert steuern zu können. Die Positionierung und Mitwirkung Oberösterreichs im globalen Netzwerk war für das **Entstehen des Wohlstands** in unserem Land mit von entscheidender Bedeutung. Auch in Zukunft wird es wichtig sein, dass Oberösterreich **regionale wirtschaftliche und gesellschaftliche Stärkefelder (weiter)entwickelt**, die sich auch klar und positiv von anderen Regionen unterscheiden. Nur so können wir die **Attraktivität und den nachhaltigen Erfolg unseres Bundeslandes** in Zukunft sicherstellen. Wir leben in einem **Zeitalter der zunehmenden Vernetzung**. Oberösterreich hat die Zeichen der Zeit erkannt und in den vergangenen Jahren zahlreiche Initiativen in unterschiedlichsten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen ins Leben gerufen, um **Personen, Initiativen und Kräfte zu bündeln** (z.B. Clusterland OÖ GmbH). Diese Vernetzung wird uns sowohl in der Krise, aber

auch darüber hinaus stärken und wesentlich zu unserem **Erfolg in Zukunft** beitragen.

Bewusst haben wir in unseren Überlegungen das Jahr **2021** als Bezugspunkt genommen, auch wenn er für viele noch zeitlich weit entfernt liegt. 2021 wird eine jüngere Generation unser Land lenken. Bereits jetzt müssen die **Weichen für die Zukunft** und für die **nach uns kommenden Generationen** gestellt werden, damit wir dann ein gut bestelltes Feld übergeben können. Um **Wohlstand und Lebensqualität auch 2021** sicherzustellen, braucht es die **Mitwirkung jedes Einzelnen**, gleichzeitig aber auch eine **klare verantwortungsvolle Politik**, die auf einer **soliden Wertebasis** fußt.



Eine verantwortungsvolle Politik für zukünftige Generationen muss Oberösterreich als Gesamtsystem wahrnehmen. Das Bewusstsein für die wechselseitigen Abhängigkeiten von unterschiedlichen Lebensbereichen lässt wichtige Hebel für die zukünftige Entwicklung unseres Bundeslandes erkennen. Arbeit und Wirtschaft, soziale Verantwortung und Forschung und Entwicklung sind aus unserer Sicht die Hebelbereiche für eine erfolgreiche Zukunft Oberösterreichs und müssen deshalb einen besonderen Stellenwert in der Politik haben.

- **Lebensqualität für Jung und Alt**

Eine neue **Generation** lenkt die Geschicke unseres Landes 2021.

Es ist unter anderem Aufgabe der Politik, frühzeitig zu erkennen, was zukünftige Generationen in einer Welt von Morgen an **gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen** benötigen, um ein **erfolgreiches und lebenswertes Leben** in unserem Bundesland führen zu können. Auch den Bürgerinnen und Bürgern von Morgen muss es möglich sein, ihre **Interessen, Begabungen und Talente zu entwickeln und zu leben**. Die **Schwerpunkte einer verantwortungsvollen Politik** haben sich daran zu orientieren.

Der Anteil der **älteren Menschen** in unserem Land hat 2021 zugenommen. Die älteren Bürgerinnen und Bürger haben durch ihre Leistung und ihr Engagement die **Grundlagen für den heutigen Wohlstand** in unserem Land und eine **gute Ausgangsbasis für die nachfolgenden Generationen** geschaffen. Es ist uns daher wichtig, dass die älteren Menschen Rahmenbedingungen vorfinden, die ihnen einen weitestgehend sorglosen und erfüllten Lebensabend ermöglichen. Viele ältere Menschen haben Interesse daran, ihre **Erfahrungen und ihr Engagement** in die Gesellschaft einzubringen. Dieses Angebot sollten wir dankend annehmen und darüber nachdenken, wie dieses **Potenzial in Zukunft noch besser genutzt** werden kann.

- **Arbeitsplätze**

**Auch in Zukunft sind sichere Arbeitsplätze die Basis für Lebensqualität und Wohlbefinden.** Sie ermöglichen die **Entfaltung des Einzelnen**, geben **sozialen und psychischen Halt** und leisten somit einen **wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität**. Sichere Arbeitsplätze sind das **Ergebnis von erfolgreicher unternehmerischer Tätigkeit**. Es ist daher Aufgabe der Politik, die **Anliegen der Unternehmen, die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die wirtschaftlichen Trends** in eine zielgerichtete und verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik einfließen zu lassen.

Dabei sind sowohl die besonderen **Herausforderungen der Großunternehmen, aber auch der vielen kleinen und mittleren Unternehmen** in unserem Bundesland zu berücksichtigen. Durch die **frühzeitige Identifikation von strukturellen Schwächen** und entsprechenden **systemischen Interventionen**, können die **Wirtschaftsstärke und -dynamik** in unserem Land ausgebaut und **Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert** werden.

- **Innovation**

**Innovation, Forschung und soziale Verantwortung** sind für die Unternehmen in einer **dynamischen und komplexen zukünftigen Welt** eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften. Diese Hebel **sichern das zukünftige wirtschaftliche Überleben** und

haben **direkten Einfluss auf die Erzielung von Gewinnen und gesellschaftlichen Wohlstand. Innovation, Forschung und soziale Verantwortung haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Möglichkeit der Unternehmen, Arbeitsplätze in Zukunft sichern bzw. anbieten** zu können. Aufgrund dieser essenziellen Bedeutung, braucht es eine **nachhaltige und innovative Wirtschaftspolitik**, um diese Hebel in den Unternehmen in Bewegung zu setzen.

Zielgerichtete wirtschaftspolitische Initiativen zur **Talente- und Begabtenförderung**, zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von **gut ausgebildetem Personal und zur Weiterentwicklung der universitären und außeruniversitären Innovations- und Forschungslandschaft sowie innovationsorientierte professionelle Dienstleister** sind dabei von besonderer Bedeutung.

### **Lebensbereiche verantwortlich entwickeln**

Die Erreichung der Vision für 2021 erfordert aber nicht nur die besondere Förderung dieser drei Bereiche. Sie verlangt auch nach einer **kontinuierlichen Weiterentwicklung von Strukturen in Lebensbereichen**, in welchen der Staat eine wesentliche **Gestaltungsaufgabe** zu übernehmen hat. Diese Lebensbereiche haben einen ganz wesentlichen **Einfluss auf die Entwicklung der zukünftigen Potenziale** unserer **Jugend, der Arbeitsplatzsituation** und der **Innovationsstärke unserer Wirtschaft**.

### **Politik mit menschlichem Augenmaß**

Die **Grundlage für ein friedliches Zusammenleben und eine Weiterentwicklung der Gesellschaft** an sich bilden **Werte**, die von den oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürgern getragen werden. Sie sind der **„Kitt“**, der unsere **Gesellschaft zusammenhält** und der uns für die **Herausforderungen des Lebens stärkt**. Es ist Aufgabe der Politik hierfür entsprechende **Sensibilitäten** zu entwickeln und jene Werte zu erkennen, die für ein **friedliches Miteinander**, für **Wohlstand und Lebensqualität** heute und in Zukunft erforderlich sind.

Diese Werte sind **in der Gesellschaft zu fördern** und **von der Politik auch vorzuleben**. Werte bilden den **Rahmen** und geben uns **Orientierung**. Sie sind der **Maßstab**, an dem wir messen, was wir als gut oder als schlecht für uns bzw. unser Land bewerten. Werte sind damit **Maximen unseres Denkens** und vor allem auch unseres Handelns. Sie **geben Sicherheit und schaffen Vertrauen**.



## 2. Werte als Fundament einer verantwortungsvollen Politik im 21. Jahrhundert

Die politische Arbeit bringt eine **hohe Verantwortung für das Land Oberösterreich und seine Bürgerinnen und Bürger** mit sich. Das **Mandat der Bürger** für die **Sicherung und Weiterentwicklung des Wohlstandes in unserem Land** ist mit Erwartungen verbunden. Zwei wesentliche Erwartungen dabei sind die **Professionalität der politischen Arbeit** und die **Verlässlichkeit in Bezug auf Entscheidungen**, die an einem erstrebenswerten gesellschaftlichen Weltbild orientiert sind.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen erfordern mehr denn je **eine Orientierung an Eckpfeilern**, die dabei helfen, **bestmögliche Entscheidungen** in den unterschiedlichen Themenstellungen zum Wohle des Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger zu treffen. Diese Eckpfeiler unseres Handelns sind einerseits bestimmt durch **politisch-inhaltliche Werte** und andererseits durch **Werte in der Entscheidungsfindung**. Politik ist eine **wertschaffende und gesellschaftsorientierte Arbeit**. **Regeln sind wichtig, aber Werte entscheidend**. In der politischen Arbeit treffen Ansichten, die aus unterschiedlichen Wertemustern resultieren, aufeinander.

**Daher hat sich die Politik in ihrer Arbeit und ihren Entscheidungen an klar definierten Werten zu orientieren**. Sie sind oberster Handlungsrahmen für die politische Arbeit, aber auch Basis für die Schaffung von **Vertrauen und Orientierung** bei den oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürgern.

Bereits jetzt lassen sich **Trends** erkennen, die Aufschluss darüber geben, mit welchen **Herausforderungen** wir 2021 konfrontiert sein werden. Allerdings gibt es auch Entwicklungen, die heute noch nicht prognostizierbar sind. Und vor allem dafür gilt es vorbereitet zu sein. „Werte“ schaffen hierfür den notwendigen Rahmen. Sie sind „Maßstab“ für die „Bewertung“ unserer Handlungen – sie helfen uns bei unseren Entscheidungen, was getan werden sollte bzw. auf was verzichtet werden sollte.

*„Ganz im Vordergrund müssen die Sicherung der Lebensqualität, die Förderung der Kreativität der Menschen und die Reduktion der einengenden Überregulierungen stehen.“*

*w. Hofrat Univ. Doz. Prim. Dr. Werner Schöny, Oö. Gesundheits- u. Spitals AG (gespag)*

**Werte sind die Leitlinien unseres Denkens und Handelns.** Daher ist es notwendig, sich **Werte bewusst zu machen** und jene **Werte auch beim Einzelnen zu fördern**, die das gedeihliche Zusammenleben in einer Gesellschaft ermöglichen.

Die nachfolgend beschriebenen Werte sichern unserer Überzeugung nach auf der einen Seite gesellschaftliche Stabilität, erlauben aber andererseits vor allem auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Gesellschaft entsprechend den sich ändernden Rahmenbedingungen. **Werte entfalten dann ihre Kraft, wenn sie auch tatsächlich gelebt werden.**

## **2.1. (Selbst-)Verantwortung**

### **Rolle Staat und Privat**

**Frieden und Wohlstand** resultieren aus den **Anstrengungen des Einzelnen, dem sozialen Netz, aber auch politischen Intervention.** Die **Aufgabe der Politik** ist es, die **Lebensqualität, die Entfaltungsmöglichkeiten und die Freiheit des Einzelnen bzw. der Gemeinschaft** so gut wie möglich dort zu unterstützen, wo die **Grenzen des Individuums** erreicht sind. Dabei besteht ein **Spannungsfeld zwischen der Freiheit und den Interessen des Einzelnen und gesellschaftlich notwendigen Regelungen.** Jede Bürgerin, jeder Bürger ist **für sein Leben und sein Verhalten selbst verantwortlich.** Entsprechend dieser Selbstverantwortung sind **Beiträge im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich im Rahmen des Möglichen** zu leisten.

Der Leistungswille der Bürgerinnen und Bürger muss daher bestmöglich gefördert werden. Es gibt jedoch Situationen im Leben, in welchen die einzelne Bürgerin bzw. der einzelne Bürger von der Gesellschaft **nicht „im Regen“ stehen** gelassen werden darf und vom **sozialen Netz** aufzufangen ist. Wir sind eine **Verantwortungsgemeinschaft**, die ganz wesentlich von **Solidarität getragen** wird. Konkret manifestiert sich diese auch in **Leistungen des Landes**, die all jene Bürgerinnen erhalten sollen, die einen **berechtigten Anspruch** darauf haben. **Personen, die Leistungen unrechtmäßig in Anspruch nehmen**, müssen mit entsprechenden **Sanktionen** rechnen, da sie **Vertrauen missbrauchen** und den **Beitrag der Gemeinschaft unrechtmäßig ausnutzen.**

## **2.2. Selbstverständnis**

### **Bewahren versus verändern**

Oberösterreich kann stolz auf seine **Entwicklung in der Vergangenheit** sein, die dazu führte, dass unser Bundesland in unterschiedlichsten Bereichen zu den **führenden Regionen innerhalb Europas** zählt. Dies ist nicht zuletzt der **Verdienst jedes Einzelnen und der**

**Gesellschaft** als solcher. Wir können uns daher auf unsere **Kompetenzen** verlassen und auf sie bauen. **Veränderungen des internen und externen Umfeldes** erfordern jedoch eine ständige **Überprüfung des Bestehenden**.

Die Herausforderung für die Zukunft liegt daher darin, **Bestehendes einerseits zu bewahren, andererseits jedoch verantwortungsvoll dort zu verändern und Neues zu schaffen** wo dies erforderlich ist. Die Grundlage hierfür bilden sowohl unsere **Identität** (die aus unseren **Werten und Erfahrungen** resultiert) als auch unsere **Kreativität**, in möglichen Welten zu denken und Neues zu schaffen. Kreativität, Interesse und Neugier sind daher wichtige Voraussetzungen für Initiative, Aktion und Weiterentwicklung und sind daher in hohem Ausmaß zu fördern.

### 2.3. Chancengleichheit Potenziale leben können

Jeder Mensch ist mit **Talenten und Begabungen** ausgestattet. Es ist Aufgabe der Gesellschaft und der Politik dafür zu sorgen, dass jede Bürgerin, jeder Bürger die Chance zur Realisierung seiner individuellen Stärken und Lebensziele, **unabhängig von Geschlecht, Alter, physiologischen und psychologischen Eigenschaften, ethnischer Herkunft oder Religion** im Rahmen der individuellen Möglichkeiten bekommt. Eine **Diskriminierung** von Menschen aufgrund bestimmter Eigenschaften darf **in einer modernen Gesellschaft keinen Platz haben**.

### 2.4. Weitsicht Sensibilität für mögliche Veränderungen und Schaffung von Korrekturspielräumen

**Veränderungen** innerhalb unserer Gesellschaft, aber auch außerhalb sind bestimmend für unsere Zukunft. Diese **so früh wie möglich zu erkennen**, bildet die Grundlage für **nachhaltig erfolgreiche Entscheidungen**. Bei politischen Entscheidungen darf es **nicht nur um das „hier und jetzt“** gehen. In den Entscheidungsprozess muss auch **das wahrscheinliche Morgen** einfließen.

**Politische Verantwortung** zu tragen bedeutet somit auch **langfristige Entwicklungen zu berücksichtigen** und sich über die **Zusammenhänge von geänderten gegenwärtigen und zukünftigen Rahmenbedingungen** bewusst zu sein bzw. diese kontinuierlich zu hinterfragen. Weitsicht erfordert hierbei auch die **Berücksichtigung und die Schaffung von „Korrekturspielräumen“**. Da unsere **Theorien von und über die Zukunft „unvollständig“** sind, birgt dies **Risiken und Unwägbarkeiten**. Entsprechende Korrekturspielräume ermöglichen es uns, auf Abweichungen flexibel reagieren zu können.

## 2.5. Kontinuierliche Verbesserung Laufende Innovation und Entwicklung

**Innovation** bedeutet für uns, kontinuierlich durch einen **Dialog neue Ideen** für die **positive Weiterentwicklung** unseres Landes zu sammeln, diese in Hinblick auf den **nachhaltigen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität und des Wohlstandes** in unserem Land zu **bewerten** und abschließend **verbindlich, ziel- und ressourcenorientiert umzusetzen**.

Innovation kann dabei sowohl aus einer kritischen Betrachtung der gegenwärtigen Situation und deren Einflussfaktoren, aus sich abzeichnenden Veränderungen, aber auch aus **visionären, kreativen Ideen** resultieren. Es ist aus unserer Sicht daher auch **Aufgabe der Politik** gesellschaftliche und wirtschaftliche **Innovation durch gezielte Dialoge und Vernetzung zu fördern** und entsprechende **Strukturen für die Umsetzung von Innovation** zu schaffen.

## 2.6. Lebensqualität Das Wohl der Bürger als Maxime

Die **politischen Mandate** haben von der Bevölkerung den **Auftrag** bekommen, das Land in ihrem Sinne zu **verwalten und weiter zu entwickeln**. Bei den politischen Entscheidungen haben daher die **Bedürfnisse und Interessen der Bürger** die **zentrale Stellung**. Primärer Orientierungspunkt ist die **Lebensqualität**. Lebensqualität resultiert aus Rahmenbedingungen, die das **Wohlbefinden von Bürgern, aber auch der gesamten Gesellschaft** beeinflussen.

Diese Rahmenbedingungen sind in jenen Bereichen zu schaffen, in denen das Land einen **klaren Gestaltungsauftrag** hat. Soziales und Gesundheit, Arbeit, Wirtschaft, Bildung und Forschung, Kultur und Lebensräume, Land- und Forstwirtschaft, Ökologie, Verkehr und Transport bzw. Sicherheit sind Beispiele für Bereiche mit einem klaren Auftrag an die Politik.

## 2.7. Nachhaltigkeit Die Verantwortung für die nächsten Generationen

Bei politischen **Entscheidungen** ist nicht nur die Konsequenz für die heutige Generation von Relevanz. Es gilt bei Entscheidungen immer auch an die **Auswirkungen für unsere Kinder und Kindeskinde zu denken** und sich dieser **Verantwortung** bewusst zu sein.

Der Begriff der Nachhaltigkeit beinhaltet die Aufforderung, dass es Aufgabe jedes Einzelnen, aber vor allem auch der politischen Verantwortungsträger ist, das **Erbe der Vergangenheit respektvoll weiterzuführen und die Gegebenheiten so weiter zu entwickeln**, dass

auch **zukünftige Generationen** alle Chancen haben, ein **Leben mit hoher Qualität** in unserem Bundesland führen zu können.

## **2.8. Verlässlichkeit**

### **Vom Denken ins Tun**

Verlässlichkeit, also das **Einhalten von Vereinbarungen**, bildet eine wesentliche **Grundlage für Vertrauen**. Die oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger schenken den politischen Mandatären bei den Wahlen ihr Vertrauen, in der Hoffnung, dass jene Dinge in Zukunft umgesetzt werden, von denen sie glauben, dass diese eine **positive Entwicklung für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft** als solche bewirken. Die Politik hat somit die Aufgabe, diese Erwartungshaltung zu erfüllen und **Worte und Versprechen in die Tat umzusetzen**.

# 3. Oberösterreich 2021 – Orientierung für die Zukunft

*„Wir in OÖ sind glückliche Menschen, die in Wohlstand, Frieden und Freiheit in unserem Land leben. Soziale Gerechtigkeit können und wollen wir uns leisten.“*

*Johannes Hödlmayr, MBA,  
Hödlmayr International AG*

*„In der Medizin stehen die Menschen, ihre Gesundheit und ihre optimale Versorgung im Mittelpunkt.“*

*Präs. Dr. Peter Niedermoser,  
Ärztammer Oberösterreich*

In Kapitel 2 wurden die unserer Meinung nach wesentlichen Werte einer **verantwortungsvollen Politik im 21. Jahrhundert** präsentiert. Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Werte den **gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen unserer Gesellschaft** und unseres Oberösterreichs gerecht werden und in der **politischen Arbeit zu berücksichtigen** sind.

Um unsere Zukunft aktiv gestalten zu können, braucht es in weiterer Folge auch **klare Vorstellungen über unser künftiges Handeln**. In den nachfolgenden Kapiteln wollen wir unsere Visionen für Oberösterreich 2021 konkretisieren und darstellen, wie nach unserer Ansicht die beschriebenen Werte gelebt werden und welche Handlungsfelder wir daraus ableiten.

## 3.1. Lebensland OÖ 2021 – Wir sind eine starke Familie in guten und schlechten Zeiten

Die **Lebensqualität in unserem Land** ist nicht zuletzt durch die Strukturen und das Angebot in den Bereichen **Soziales und Gesundheit** beeinflusst. Es ist Aufgabe der Politik, die **Erfordernisse und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger** in Bezug auf ein friedliches und lebenswertes Leben in Oberösterreich zu erkennen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Nachhaltige Sozial-, Familien- und Gesundheitspolitik ist damit eine tragende Säule unserer Gesellschaft.

Soziale Gerechtigkeit stellt ein Kernelement in der Orientierung dar. **Finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen** werden durch die Politik dort geschaffen, unterstützt und weiterentwickelt, **wo das soziale Netz oder der Markt versagen**. In Oberösterreich haben wir einen relativ hohen Anteil von älteren Bürgerinnen und Bürgern an der Gesamtbevölkerung und eine steigende Lebenserwartung. Die damit verbundenen Herausforderungen für unsere Gesellschaft werden frühzeitig erkannt und mit entsprechenden Maßnahmen erfolgreich gemeistert.

## Familienverständnis ist das Fundament unserer Gesellschaft

2021 zeichnet sich die „oberösterreichische Familie“ dadurch aus, dass sie **in guten und schlechten Zeiten eng zusammen hält** und sich ihrer **Verantwortung** für einander bewusst ist. Damit verbunden ist auch eine Weiterentwicklung des Generationenvertrages, welcher die sozialen Rollen in unserer Gesellschaft im Wesentlichen definiert. Familien geben Identität, sichern Halt und schaffen somit individuelle und gesellschaftliche Stabilität. Aspekte, die 2021 für das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land von zentraler Bedeutung sind. Dieser Zusammenhalt ist unabhängig von Alter, Geschlecht oder sozialem Status. **Familienorientierung, Respekt und Wertschätzung** sind wesentliche Grundwerte in unserem Land.

Neben dem klassischen Familienverständnis müssen auch andere Familienformen wie z.B. Teilfamilien als gelebte Realität von der Politik berücksichtigt werden. Es ist daher im Jahr 2021 selbstverständlich, laufend darüber nachzudenken, wie **Familienstrukturen im gesellschaftlichen Interesse gestärkt und gefördert** werden können. Grundsätzlich ist sicherzustellen, dass wir als „oberösterreichische Familie“ Verantwortung füreinander tragen und bestehende Strukturen weiterentwickelt werden, in welchen **niemand bei geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung oder Not alleine gelassen** wird.

## Kinder sind unsere Zukunft

**Kindern haben im Jahr 2021 einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft.** Sie sind unsere **Welt von morgen**. Daher wird die Arbeit für die Familie respektive die Kinder reputationsmäßig und ökonomisch sehr wertvoll sein. Kindererziehung wird als gesellschaftlich wichtiger Beitrag gesehen. Eltern können auf **innovative soziale Netze und politische Rahmenbedingungen** zurückgreifen, in welchen ein Kind **keinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nachteil** darstellt und **Beruf und Karriere** vereinbar sind. Damit wird sichergestellt, dass **Kinder nicht in finanzieller und sozialer Armut** aufwachsen müssen.

Es bleibt in der Entscheidung jedes Einzelnen, ob sich jemand für Beruf und Familie entscheidet oder sich für eine bestimmte Zeit ausschließlich der Betreuung und Erziehung von Kindern widmet. Um die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** sicher zu stellen, spielt 2021 die **gezielte Förderung von Frauen** im beruflichen und privaten Bereich eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden kontinuierlich Maßnahmen umgesetzt, die eine **familienfreundliche Arbeitswelt** fördern.

Die Politik trägt ferner dazu bei, dass wir für unsere Kinder **bedarfs- und interessenorientierte Betreuungs- und Bildungseinrichtungen** haben, die es ihnen ermöglichen, ihr **volles Potenzial zu**

*„Bedarfsgerechte Betreuung in den eigenen vier Wänden älterer Menschen ist in OÖ gesichert. - Jugendliche haben in OÖ einen guten Ausbildungs-/ Arbeitsplatz.“*

Mag. Dr. Viktoria Tischler,  
OÖ Hilfswerk GmbH

*„2021: Alle Potentiale werden gesehen. Vor allem die der Frauen. Ihre Fähigkeiten werden gleichberechtigt gefördert und gefordert.“*

Landtagspräsidentin  
Angela Orthner

*„Politische Entscheidungsträger müssen schon heute die Weichen für Morgen stellen. Die kommende Generation der Senioren soll auch künftig in eine sorgenfreie Zukunft blicken können.“*

LH a.d. Dr. Josef Ratzenböck,  
Oö Seniorenbund

**entfalten.** Im Rahmen von **innovativen Förderprogrammen** werden ihre Interessen und Anliegen wahrgenommen und Talente gezielt gefördert.

### **Wertschätzendes miteinander von Jung und Alt**

2021 haben wir in Oberösterreich einen **relativ hohen Anteil an älteren Menschen.** Ältere Menschen sind **reich an Erfahrung** und verfügen über Wissen, welches für junge Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Beitrag zu deren Entwicklung leisten kann. Diese Erfahrung wird gezielt vermittelt. Darüber hinaus nehmen ältere Menschen verstärkt **gesellschaftliche und wirtschaftliche Aufgaben wahr.** Damit sind sie auch **wichtige Stützen in unserem Alltag.**

Es gibt aber auch vermehrt alte Menschen, welche die **Unterstützung der Jungen** benötigen. Der **Bedarf an Pflege und Betreuung** ist gestiegen. Dieser ist durch **geförderte, innovative Pflege- und Betreuungsangebote,** die sowohl auf professionellen, aber auch ergänzenden ehrenamtlichen Strukturen beruhen, gedeckt.

### **Das Ehrenamt als wichtige Säule unserer Gesellschaft**

**Ehrenamtliches Engagement** in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen ist auch 2021 ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung der **wirtschaftlichen und sozialen Wohlfahrt** in unserem Land. Dementsprechend ist auch ihre **Wertschätzung in der Gesellschaft.** Das Ehrenamt stellt eine **wichtige Ergänzung von staatlichen Strukturen** dar.

Vor allem aufgrund der **demographischen Veränderungen** spielt das Ehrenamt 2021 mehr denn je eine **wichtige Rolle für Oberösterreich.** Nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger ist die Wahrnehmung von ehrenamtlichen Tätigkeiten von Bedeutung, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes. **Älteren Bürgerinnen und Bürgern** kommt für ehrenamtliche Tätigkeiten im Zuge des demographischen Wandels eine wichtige Rolle zu.

### **Lebensphasengerechtes Gesundheitsangebot**

2021 werden **demographische Verschiebungen und die Gesundheitsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger** zu **neuen Leistungsangeboten** führen. Nicht nur die **Krankheitsheilung,** sondern auch die **Prävention** spielen dabei eine wichtige Rolle. Generell ist die Bevölkerung durch ein **stärkeres Gesundheitsbewusstsein** geprägt, da **physische und psychologische Gesundheit** als **größtes Kapital** des Menschen gesehen wird. Neben körperlicher Gesundheit spielt dabei auch die **psychosoziale Gesundheit** eine wesentliche Rolle.



Entsprechend der **Bedürfnisse in den einzelnen Lebensphasen** sind **zielgruppengerechte Angebote und Strukturen** vorhanden, die sich sowohl an den **Bedürfnissen der Menschen**, aber auch an der **langfristigen Finanzierbarkeit** orientieren. Um den Anforderungen an ein **qualitativ hochwertiges und regional verteiltes Gesundheitsangebot im intramuralen und extramuralen Bereich** gerecht zu werden, stehen **innovative Instrumente der Organisation und leistungsgerechten Finanzierung** des Gesundheitssystems zur Verfügung. Den politisch Verantwortlichen im Land kommt dabei eine wesentliche **Gestaltungsverantwortung** und **Kontrolle der Versorgungs- und Qualitätssicherung** zu.

## Friedliches Miteinander

Auch 2021 ist Oberösterreich vom **Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen** geprägt. Menschen aus anderen Regionen und Ländern kommen zu uns, um hier zu arbeiten bzw. um in unserem Bundesland zu leben. Oberösterreich ist **grundsätzlich offen** für Ausländer, solange die **Spielregeln unserer Gesellschaft** respektiert und eingehalten werden. Es gibt somit klare **Anforderungen an Menschen**, die in unserem Land leben wollen.

Ein wesentlicher Aspekt, neben der Einhaltung von Gesetzen und der gesellschaftlichen Regeln, ist der **Wille zur Integration**. Eine Nichteinhaltung dieser gesellschaftsrelevanten Regeln führt zu entsprechenden Konsequenzen. Um eine Integration in unserer Gesellschaft zu ermöglichen, **bieten wir die notwendigen Voraussetzungen (Sprachkurse, Unterstützung bei der Abwicklung von Behördenverfahren)**.

Die Politik sorgt dafür, dass **wechselseitiger Respekt** und der **Wille zur Integration** gefördert werden. Aufgrund der **Bedeutung einer effektiven Ausländerintegration** für unsere Gesellschaft, werden **Integrationskonzepte basierend auf ganzheitlichen innovativen Ansätzen laufend weiter entwickelt**. Diese berücksichtigen sowohl die **Bedürfnisse der oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger, als auch jene der Ausländer**.

Der Dialog mit Migrant\*innen ermöglicht der oberösterreichischen Bevölkerung aber auch, sich noch **stärker ihrer Wurzeln und ihrer Identität bewusst** zu werden. Diese **Öffnung für Neues** birgt gleichzeitig auch die **große Chance** darüber nachzudenken, was das Individuum, aber auch die Gesellschaft **aus diesem Neuen für die Zukunft lernen** kann.

## Attraktive Wohn- und Lebensräume

Damit sich die Menschen in unserem Land wohl fühlen, sind 2021 **Wohn- und Lebensräume** dadurch gekennzeichnet, dass sie eine **optimale Infrastruktur für berufliche und private Aktivitäten** bieten. Die Weiterentwicklung von Raumplanung, Architektur und Technologien führt dazu, dass die oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger **innovative Räume zur Kommunikation, Interaktion und Befriedigung von anderen Lebensbedürfnissen vorfinden.**

Es gibt sowohl Plätze, an welchen **Kommunikation und Interaktion zwischen Menschen gefördert** wird, als auch Räume, welche der **Erholung und dem Rückzug** dienen. Bei der Gestaltung von Lebensräumen berücksichtigt die Politik die besonderen **Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im Sinne von nachhaltig ökologischen Lebensräumen. Qualitative hochwertige Nahversorgung und Mobilität** sind dabei weitere wichtige Gestaltungsaspekte.

## Breites Fitnessangebot für Geist und Körper

Das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger ist 2021 wesentlich von der **körperlichen und geistigen Fitness** beeinflusst. Aus diesem Grund wird die bestehende **Infrastruktur** für den **Spitzen- und Breitensport kontinuierlich weiter entwickelt.**

Ein wesentlicher Beitrag wird auch durch die gezielte Förderung und Vernetzung von Sportvereinen geschaffen. Im Bewusstsein, dass neben der körperlichen Fitness auch die **geistige Fitness** gefördert werden muss, gibt es neue Angebote für alle Altersgruppen in Kooperation mit bestehenden Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und beispielsweise Bibliotheken.

*„Der Sport, im Zusammenhang mit gesunder und bewusster Ernährung, wird im Jahr 2021 eine noch wichtigere Rolle spielen, um den körperlichen und geistigen Anforderungen gerecht zu werden.“*

*Hans Pum, Österreichischer Skiverband*

## 3.2. Sicheres Land OÖ 2021 – Wir leben in Sicherheit

Aufgrund der Tatsache, dass das Gefühl der **Sicherheit** ganz wesentlich zur **Lebensqualität** in unserem Land beiträgt, ist uns dieses Thema ein besonderes Anliegen. Das Gefühl der Sicherheit resultiert dabei sowohl aus der **physischen, psychischen, aber auch aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen**, die ganz **wesentlich von der Politik beeinflusst werden können und müssen**. Die Politik trägt dafür Sorge, dass die **körperlichen und psychologischen Bedrohungen weitestgehend unterbunden** und die existenziellen **Basisbedürfnisse jedes Einzelnen gesichert werden**.

### Eine optimierte Sicherheitsstruktur in unserem Land schafft Vertrauen und sichert Wohlbefinden

Kriminalität hat viele Facetten. **Soziale, wirtschaftliche und emotionale Spannungen** auf Ebene des Individuums, aber auch der Gesellschaft, bilden die wesentlichen Auslöser für Kriminalität in unserer Gesellschaft. Um den Bedrohungen durch die **unterschiedlichsten Formen von Kriminalität** in unserem Bundesland effektiv entgegen zu treten, sind 2021 die Sicherheitsstrukturen entsprechend der regionalen, nationalen und internationalen **Erfordernisse** und der **Bedürfnisse der oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger** effektiv vernetzt und optimiert.

Durch den schnellen und konsequenten Vollzug von Strafverfahren wird sichergestellt, dass Kriminalität entsprechend verfolgt wird. Dementsprechend werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der diversen sicherheitsrelevanten Einrichtungen sowohl in Hinblick auf **fachliche, aber auch soziale Kompetenzen** laufend geschult. Die **nationale und internationale Kooperation** spielt dabei ebenfalls eine wichtige Rolle. Regionale organisationale Strukturen werden in Hinblick auf die Bedürfnisse der Öffentlichkeit weiter entwickelt. **Ergänzende Arbeitsgruppen**, welche die **kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden Sicherheitsstrukturen und –instrumenten** zum Ziel haben, sind institutionalisiert.

Die Politik setzt sich 2021 in Oberösterreich bewusst mit den **Ursachen von Gewalt** auseinander und entwickelt **ganzheitliche Lösungen**, wie auf diese Herausforderungen effektiv reagiert werden kann. Der **ehrenamtlichen Tätigkeit** kommt im Bereich der **Kriminalitätsprävention und -bekämpfung** in Ergänzung zu bestehenden Strukturen eine neue Bedeutung zu.

### Gewaltprävention dient als frühzeitiger Schutzmechanismus

2021 wird der **Schutz vor körperlicher und psychologischer Gewalt** durch **innovative Präventionskonzepte über alle Lebensphasen**

*„Trotz der weltweit verstärkten Migration verläuft das Zusammenleben der Menschen in unserer Heimat durch ein Bekenntnis zu Tradition aber auch zur Weltoffenheit friedvoll und gedeihlich.“*

*Landespolizeikommandant  
Andreas Pils, Landespolizeikommando OÖ*

hinweg gewährleistet. Die Politik trägt dafür Sorge, dass **Gewalt in Familien, am Arbeitsplatz oder zwischen unterschiedlichen Kultur- und Gesellschaftsgruppen offen thematisiert** wird. Eine wichtige Rolle kommt den **Sicherheitskräften und Exekutivbeamten** in der Gewaltprävention zu. Unter Einbindung von **Experten aus unterschiedlichen Disziplinen** werden im Rahmen von **Kriminalitätsbekämpfungs- und -vermeidungspanels** frühzeitig Gewaltpotenziale identifiziert und Maßnahmen zur Gewaltprävention erarbeitet.

**In Schulen, Vereinen, aber auch in öffentlichen Einrichtungen** wie z.B. Beratungsstellen werden **Wege zur Vermeidung** von Gewalt unter Einbindung aller Betroffenen erarbeitet und umgesetzt. Damit wird das **Konflikt- und Gewaltpotenzial durch Interventionen auf unterschiedlichen Ebenen reduziert** und das **wechselseitige Verständnis gestärkt**.

### **Existenzängste sind weitgehend gebannt**

Das **individuelle Wohlbefinden** wird oftmals durch **potenzielle wirtschaftliche Bedrohungen negativ beeinflusst**. **Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes oder des aufgebauten Vermögens** sind dabei als Beispiele zu nennen. Jeder kann von solchen Ängsten betroffen sein, die manchmal zur Realität werden. Trotzdem gibt es immer wieder Möglichkeiten, wie **solche Situationen vermieden** oder die **Folgen minimiert** werden können.

Die politisch Verantwortlichen in Oberösterreich sind sich auch 2021 darüber im klaren, dass es unterschiedliche **Gründe für und Formen von Armut** gibt und tragen aktiv dafür Sorge, dass das **starke soziale Netz in unserem Land** entsprechend den sich ändernden Bedürfnissen **angepasst und kontinuierlich weiter entwickelt** wird.

2021 wird dieses soziale Netz ganz wesentlich durch **private und öffentliche Initiativen** getragen. Hilfsbedürftigen Menschen wird damit sowohl **materielle, als auch psychosoziale Hilfe** angeboten und **neue Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft** aufgezeigt.

### **Umweltgefahren werden frühzeitig erkannt**

Das Gefühl der Sicherheit basiert aber nicht nur auf dem **Schutz** vor Gewalt, sondern auch vor **negativen Umwelteinflüssen** resultierend aus Naturkatastrophen, Belastungen durch Emissionen und Feinstaub, oder Störfällen in Atomkraftwerken. 2021 gibt es innovative und effektive **Frühwarnsysteme und spezielle Risiko- und Interventionsstrategien**, welche die Vermeidung bzw. die Minimierung von negativen Auswirkungen von Umweltkatastrophen zum Ziel haben.

### 3.3. Arbeitsland OÖ 2021 – Wir haben eine neue Welt der Arbeit

2021 haben wir ein neues **Bild der Arbeit**. Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage macht uns mehr denn je deutlich, dass die Wirtschaft einem **kontinuierlichen Veränderungsprozess** ausgesetzt ist. Auch wenn sich die **Zielsetzungen von Unternehmen** in Zukunft nicht mehr nur an wirtschaftlichen, sondern auch **verstärkt an sozialen Gesichtspunkten** orientieren, so werden wir mit einem Wandel der Arbeitswelt konfrontiert sein.

Studien zeigen deutlich, dass wir aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Zukunft **länger arbeiten** werden und ein **häufigerer Wechsel des Arbeitsplatzes** die Regel sein wird. Damit verbunden ist die **Notwendigkeit zur stärkeren Flexibilisierung** in Bezug auf die beruflichen Aktivitäten jedes Einzelnen. **Lebenslanges Lernen** wird somit nicht nur ein Schlagwort bleiben, sondern eine Anforderung, um in unserer Gesellschaft bestehen zu können.

Es wird zu einer **Neudefinition des Begriffes von Arbeit und ihrer Wertigkeit** in unserer Gesellschaft kommen. Schon heute zeigt sich, dass der **Bedarf an Arbeit im sozialen Bereich** in der Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Dies wird schon jetzt vor allem im **pflege-rischen Bereich** deutlich. **Durch Forschung & Entwicklung werden neue Wirtschaftsbereiche** entstehen, in welchen Menschen neue Aufgaben finden. Es ist die zentrale Aufgabe der Politik, in Zukunft Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Menschen ermöglicht, einer **sinnvollen Beschäftigung** nachzugehen und ihren **Lebensstandard zu sichern bzw. weiter zu verbessern**.

#### **Geringe Arbeitslosigkeit durch gezielte regionale Beschäftigungsprogramme**

Die oberösterreichische Gesellschaft hat auch 2021 ein großes Interesse daran, dass sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft einbringen kann und **entsprechend der Wertigkeit der Arbeit entlohnt** wird. Arbeitslosigkeit ist auch 2021 ein Schicksal, das jeden von uns im Leben treffen kann und es ist wichtig – sowohl für den Einzelnen, als auch für die Gesellschaft –, solche Phasen so kurz wie möglich zu halten.

**Gezielten Programmen zur Sicherung und Entwicklung von Arbeitsplätzen kommt höchste Priorität zu.** Diese Programme sind sowohl auf die spezifischen Bedürfnisse der jungen, als auch der älteren Bürgerinnen und Bürger abgestimmt. Wie eingangs schon erwähnt, wird 2021 die Arbeitswelt neue Anforderungen an unsere Bürgerinnen und Bürger stellen. **Vermittlungs- und Aus- und Weiterbildungsprogramme** sind auf diese Herausforderungen ausgerichtet. Dabei werden Menschen nicht wahllos in Programme eingebunden,

*„Das immer Statische dieses Landes ist seine Dynamik.“*

*o. Univ. Prof. Dr. Friedrich  
Roithmayr, Johannes Kepler  
Universität Linz*

*„OÖ verzeichnet seit Jahren – so auch 2008 – die niedrigste Arbeitslosenquote aller österreichischen Bundesländer. Das ist ein großer Erfolg und sicher kein Zufall. Es braucht aber auch weiterhin die richtige Wirtschafts- und Arbeitspolitik, denn auch im Jahr 2021 wird es darum gehen, dass möglichst viele Menschen im Land eine gute Arbeit haben.“*

*Dr. Johannes Kopf, AMS  
Österreich*

*„Wirtschaft und damit die Erhaltung der Arbeitsplätze erfordern eine kalkulierbare Politik.“*

*Dr. Manfred Asamer,  
Asamer Holding AG*

sondern **zielgerichtet in Hinblick auf ihre Talente, Erfahrungen und Potenziale gefördert und weiter entwickelt**. Dazu gehört auch, dass die **unterschiedlichen Programme bestmöglich miteinander vernetzt** sind.

### **Flexible Arbeitszeitmodelle und zielgerichtete Begleitmaßnahmen werden den Bedürfnissen der Menschen, der Wirtschaft bzw. Gesellschaft gerecht**

2021 finden wir eine **Vielzahl von gesetzlich verankerten Arbeitszeitmodellen** vor. Diese sind auf die **geänderten Bedürfnisse der Unternehmen**, aber auch **der Menschen**, die in ihnen arbeiten, abgestimmt. Es ist selbstverständlich, **Jobs zu teilen** oder **Auszeiten für die persönliche Weiterentwicklung, die Betreuung von Familienangehörigen oder zur Regeneration** zu nehmen. Auch der **Wechsel zwischen unterschiedlichen Beschäftigungs- und Arbeitszeitmodellen** ist selbstverständlich.

Die Politik trägt bei der Weiterentwicklung der Arbeitszeitmodelle eine **hohe Verantwortung**, da es notwendig ist, sowohl wirtschaftliche, als auch gesellschaftliche Aspekte **ganzheitlich zusammen zu führen und nachhaltige Lösungen** zu entwickeln, die eine soziale und **wirtschaftliche Stabilität** der Bevölkerung sichern. Diese Arbeitszeitmodelle bewirken **innovative Programme für den Austritt aus und den Wiedereintritt** in die Arbeitswelt.

### **Gezielte Förderungen von Unternehmen und Einrichtungen sichert Arbeitsplätze**

Auch 2021 wird sich das Land aktiv an der Sicherung von Arbeitsplätzen in Form von **strukturellen und finanziellen Unterstützungsleistungen** beteiligen. Unternehmen, die **plausibel nachhaltige Ziele verfolgen** und kurzfristig in finanzielle Nöte geraten, werden in Hinblick auf die **Erhaltung von Arbeitsplätzen** bestmöglich unterstützt.

Darüber hinaus kommt es auch verstärkt zur Kooperation bei **Outplacement Aktivitäten** zwischen Land und Unternehmen, um den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine **bestmögliche Unterstützung bei der Veränderung** in ihrem Leben zu bieten.

### **Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung fördert Beschäftigungsfähigkeit**

Ein weiterer Aspekt ist die Unterstützung bei der **zielgerichteten kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlang ihres Berufslebens, um die **beruflichen Chancen zu entwickeln** und eine **Stärkung der Wettbewerbsposition der Unternehmen** zu ermöglichen.

## **Die physiologische und psychosoziale Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird aktiv gefördert**

Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein wichtiges Thema in den oberösterreichischen Unternehmen und Einrichtungen. **Unternehmen fördern aktiv durch innovative Programme**, welche gemeinsam mit externen Einrichtungen durchgeführt werden, die physiologische und psychosoziale Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehört auch, dass die **körperliche und soziale Kompetenz** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesteigert wird. Die Politik schafft für diese Vorhaben entsprechende Rahmenbedingungen und **sensibilisiert aktiv die oberösterreichischen Unternehmen und Einrichtungen** in Hinblick auf die Notwendigkeit zur Durchführung dieser Aktivitäten.

## **Gleichberechtigung am Arbeitsplatz wurde geschaffen**

2021 wird jeder einzelne Mensch mit all seinen Fähigkeiten, Talenten und Erfahrungen, unabhängig von Alter, Geschlecht und ethnischer Herkunft **gleichberechtigt und wertschätzend am Arbeitsplatz** behandelt. Dieser Kulturwandel wurde durch eine **verstärkte Aufklärungsarbeit** und eine **Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen** erreicht.

## **Aktive Unterstützung von Menschen im Berufsleben**

Menschen im Berufsleben brauchen **Unterstützung im privaten Bereich**, um familiäre Aufgaben bewältigen zu können. Wie bereits angesprochen gibt es bedarfsgerechte Unterstützung, um die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** bestmöglich sicher zu stellen. **Flexible Konzepte zur Kinderbetreuung und zur Pflege erkrankter oder hilfsbedürftiger Angehöriger** werden angeboten. Darüber hinaus wird es eine **Vielzahl von anderen individualisierten Unterstützungsdienstleistungen** (z.B. bei der Abwicklung von Behördenverfahren) geben, welche die Bewältigung des Alltags erleichtern.

### 3.4. Innovationsland OÖ 2021 – Wir haben Leuchttürme, die Zukunft schaffen

„Die Wirtschaftspolitik in Oberösterreich ergreift die Chancen durch eine aktive F&E- und Innovationspolitik für eine nachhaltige zukünftige Entwicklung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohlstand.“

Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich Schneider, Johannes Kepler Universität Linz

„Oberösterreich wird seine Position als führendes Industrie-, Export- und Technologiebundesland weiter ausbauen und international zu den stärksten Wirtschaftsregionen zählen.“

Präsident Dr. Rudolf Trauner, Wirtschaftskammer Oberösterreich

„Vision 2021: Eine Gesellschaft, die Wissenschaft und Forschung einen hohen Wert beimisst: Forschungsquote > 5% vom BIP.“

Univ. Prof. Dr. Erich Peter Klement, Johannes Kepler Universität Linz

**Konjunkturbedingte wirtschaftliche Abschwünge** bedeuten nicht, dass alles anders wird, oder keine wirtschaftlichen Ergebnisse mehr erzielt werden. Vielmehr bedeuten sie einen klaren Auftrag auch an die Politik, **kritisch über Bestehendes nachzudenken, wirkungsorientiert zu verändern, Neues zu entwickeln und noch stärker zusammen zu rücken.** Dies alles verbunden mit dem Ziel, **gestärkt aus einer Krise** heraus zu gehen. Gerade in wirtschaftlich problematischen Zeiten braucht es **klare Zielsetzungen für die nähere und weitere wirtschaftliche Zukunft**, um unseren Bürgerinnen und Bürgern, aber auch Unternehmen **Orientierung und damit Halt zu geben.**

Das Konzept der **ökosozialen Marktwirtschaft** ist 2021 jenes Wirtschaftskonzept, welches den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen am Besten gerecht wird. Das zentrale Anliegen dieses Ansatzes ist die Umsetzung des Gedankens der Nachhaltigkeit in **Wirtschaft, Sozialem und Umwelt.** Die **langfristige Balance** zwischen diesen drei Kernbereichen unserer Lebenswelt wird dabei zur obersten Entscheidungsprämisse.

Primäres Ziel bis 2021 ist es, die Rahmenbedingungen für eine **global erfolgreiche innovative oberösterreichische Wirtschaft und Wissenschaft** zu optimieren. Dabei gilt es auch, sie auf **Maßnahmen- bzw. Themenfelder zu fokussieren**, von denen eine **hohe Hebelwirkung** für die regionale Wertschöpfung ausgeht. Im Zeitalter der wissensbasierten Ökonomie werden Innovation, fachliche Qualifikation, soziale Kompetenz und Mobilität zu Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsstärke unseres Bundeslandes.

#### Starkes Bewusstsein für (Aus)Bildung und Forschung

2021 ist die **Bedeutung von (Aus)Bildung und Forschung für jedermann bewusst.** Das Bild dieser beiden Bereiche wird in der Öffentlichkeit durch entsprechende **imagebildende Maßnahmen** auch seitens der Politik verbessert. Es ist klar, dass mit Ausbildung und Forschung ein **wesentlicher Grundstein für die Möglichkeiten in der Zukunft** gelegt wird. Das **Angebot von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten** ist breit und auf die Bedürfnisse der **Menschen und der Wirtschaft zugeschnitten.** Damit werden **Spitzenleistungen** ermöglicht.

(Aus)Bildung, Forschung und wirtschaftliche Anwendung z.B. im Bereich **Life Science oder der innovativen Materialien** stehen und fallen, wie in allen anderen Hochinnovationsgebieten, mit dem **Interesse junger Talente.** Daher werden **in Schulen und Vereinen**



durch spezielle Programme individuelle Talente identifiziert und gefördert, innovatives Denken und Forschergeist angeregt und den jungen Menschen der Zugang zu wissenschaftlichen Themen ermöglicht.

Den Lehrenden wird von Seiten der Politik eine **bestmögliche Unterstützung geboten**, um innerhalb des regulären Lehrplans und vor allem auch außerhalb im Rahmen von Zusatzangeboten **junge Menschen für Forschung und Innovation begeistern zu können**. Entstehende **Interessen und Talente** der Jugendlichen werden **entlang der gesamten Ausbildung bestmöglich gefördert**.

## Ausbildung und Forschung haben Wert

2021 haben der **Beruf des Lehrers und des Forschers einen hohen Stellenwert** in unserer Gesellschaft. Die **fachlichen Kompetenzen und Lehrmethoden** werden entsprechend der Inhalte und Bedürfnisse der unterschiedlichen Interessengruppen **laufend weiterentwickelt**, um einen **effektiven und qualitativ hochwertigen Wissenstransfer** und einen **fruchtbaren Dialog** zu ermöglichen.

**Voraussetzungen für leicht zugängliche, berufsbegleitende und lebenslange Weiterbildung auf höchstem Niveau** existieren. Die Forschung in unserem Land wird durch entsprechende **Strukturen und finanzielle Mittel aus unterschiedlichsten Quellen** (öffentliche Förderungen, Gelder der Wirtschaft etc.) **gewährleistet**, die **wirkungsorientiert gebündelt** und entsprechend ihrer „**wissenschaftlichen**“ und **wirtschaftlichen Potenziale** verteilt werden.

Darüber hinaus wird der „**Wert**“ bzw. die **Qualität von Aus- und Weiterbildung bzw. Forschung** über mittelbare und unmittelbare wissenschaftliche und wirtschaftliche Wirkungen in regelmäßigen Abständen untersucht. **Grundlagenforschung**, deren unmittelbare wirtschaftliche Bedeutung nicht direkt messbar ist, ist dabei als Innovationsmotor ebenso von Bedeutung wie **wirtschaftsnahe angewandte Forschung**.

## Vernetzung schafft Stärke

Innovation wird maßgeblich von **soliden Brücken zwischen Akteuren des regionalen aber auch internationalen Innovationssystems** bestimmt. Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen bilden dabei wesentliche Elemente des Innovationssystems. Von den politisch Verantwortlichen wird alles daran gesetzt, diese **Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Akteuren des Innovationssystems zielorientiert zu fördern**. Gemeinsam von **Land, der Wirtschaft und der Universität ausgeschriebene und besetzte Stiftungsprofessuren** sind ein Beispiel für wirksame Anreize zur Vernetzung.

„Qualifikation und Innovation sind die Erfolgsfaktoren des 21. Jahrhunderts. OÖ2021 ist das Bildungs- und Forschungsland Nummer 1 und sichert den Oberösterreichern und Oberösterreichern damit Arbeit, Wohlstand und Lebensqualität.“

Präsident Dr. Christoph Leitl,  
Wirtschaftskammer Österreich

„OÖ braucht 2021 ein Bildungssystem

- das Lernen fördert und Leistung fordert
- das verschiedene Begabungen frühzeitig erkennt, entwickelt und fördert,
- das hilft Bildungsfehlentscheidungen zu vermeiden, und
- in dem sich Lernende und Lehrende wohl fühlen bzw. am Lernen Freude haben.“

Mag. Harald Wolfslehner, Wifo  
Oberösterreich

„Durch Forcierung der Bereiche Innovation, Internationalisierung und Qualifikation ist Oberösterreich 2021 ein Land das Chancen bietet und zu den führenden Regionen Europas gehört.“

Vizepräsidentin Mag. Ulrike  
Rabmer-Koller, Wirtschaftskammer  
Oberösterreich

„Die Zukunft eines Landes entscheidet sich an den Entwicklungsmöglichkeiten für junge Menschen, was für die Universitäten bedeutet, dass 90% ihrer Zukunft davon abhängt, ob es gelingt, die international Bestqualifizierten auf Professuren zu berufen.“

o.Univ.-Prof. Dr. DDr.h.c. Anton Zeilinger, Universität Wien

„Das Wirtschaftsland Oberösterreich hat die Kraft allen Menschen, die sich bewegen und beteiligen wollen, ausreichenden Wohlstand für ihr Leben im Jahr 2021 zu bieten. Wichtig für das Land ist, dass man mit den richtigen Konzepten und Persönlichkeiten das erreichen kann.“

Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger, Raiffeisenlandesbank OÖ

„OÖ zählt zu den erstrangigen Wirtschaftsstandorten Europas mit ebenso hoher Lebensqualität. Basis dafür bildet eine konstruktive und weitblickende Politik mit sinnvollem Interessenausgleich zwischen Wirtschaft und Infrastruktur, Umwelt- und Klimaschutz, sozialem und kulturellem Engagement“

Generaldirektor Dr. Leo Windtner, Energie AG OÖ

Neben der Eigeninitiative von Unternehmen, Universitäten und Bildungseinrichtungen wird Vernetzung auch durch **spezielle Innovationsservices des Landes** initiiert (wie z.B. **Clustergesellschaften, Trend- und Marktstudien oder Innovationsimpulse für regionale Wertschöpfungsnetzwerke**).

Die bewusste Vernetzung ist 2021 eine Selbstverständlichkeit bei allen Akteuren und dies nicht nur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Der **Nutzen aus der gezielten Zusammenarbeit** zwischen den unterschiedlichen Akteuren des regionalen Wirtschaftssystems ist für alle **klar und nachvollziehbar**.

Eine besondere Rolle in den Vernetzungsaktivitäten spielt die **interdisziplinäre Vernetzung**. Der Erkenntnis-, Gedanken-, und Erfahrungsaustausch zwischen Personen aus dem Bereich der Geistes- und Naturwissenschaften wird zu innovativen Impulsen für unser Gesellschafts- und Wirtschaftssystem führen.

### Leuchttürme wurden geschaffen

Um in Oberösterreich Innovation nachhaltig zu fördern, sind 2021 **Elite-Programme / Elite-Strukturen in Aus- und Weiterbildung bzw. Forschung** entwickelt, die die **Besten der Besten aus Wirtschaft und Forschung aus der Region, aber auch aus dem Ausland** in oberösterreichischen **Stärkefeldern** (sogenannten Themenclustern) anziehen. Oberösterreich ist auch durch Unterstützung der Politik in **ausgewählten Stärkefeldern national und international als höchst attraktives Wirtschafts- und Innovationsland positioniert**.

Die exzellente Forschung führt dazu, dass wir Spitzenforscher anziehen. Eine **exzellente Forschungslandschaft bestehend aus Grundlagenforschung und angewandter Forschung führt dazu, dass sich international erfolgreiche innovative Unternehmen bei uns ansiedeln**. In Oberösterreich wird **offene Innovation durch Einbindung relevanter Akteure in den Ideenfindungs- und Innovationsumsetzungsprozess** gelebt.

Sowohl Forscher, als auch Unternehmen und deren Mitarbeiter erhalten vom Land und seinen Partnern all jene Unterstützung, die notwendig und machbar ist, um ein **erfolgreiches und qualitativ hochwertiges Leben in Oberösterreich** führen zu können. **Stolz ist, wer aus Oberösterreich kommt. Aber stolz soll in Zukunft auch sein, wer nach Oberösterreich kommen darf**.

### Eine starke und innovative Wirtschaft ist die tragende Säule unseres Landes

Unternehmen und wirtschaftsnahe Einrichtungen sorgen durch ihre Leistungen für materiellen und finanziellen Wohlstand in unserem

Land. Auch 2021 wird wie in den vorangegangenen Kapiteln bereits dargestellt wurde, der Erfolg der Wirtschaft maßgeblich von **produktbezogener und struktureller Innovation bzw. sozialer Verantwortung** geprägt. Dadurch wird die **wirtschaftliche Spitzenposition Oberösterreichs im internationalen Wettbewerb** gesichert und weiter ausgebaut.

Die Wirtschaftspolitik des Landes wird, entsprechend der Bedürfnisse und Herausforderungen der Unternehmen, die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln kontinuierlich im Rahmen der Möglichkeiten optimieren und somit zur Dynamik der Gesamtwirtschaft einen wichtigen Beitrag leisten.

Neben den Anliegen der Großunternehmen, stehen die besonderen Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen, die noch immer ein wesentliches Rückgrat der oberösterreichischen Wirtschaft darstellen, im Zentrum des Interesses. Durch neue Verfahrens- und Förderstrukturen wird gezielt die Wirtschaftskraft der heimischen Unternehmen gestärkt.

### 3.5. Kulturland OÖ 2021 – Kulturelle Vielfalt stärkt unsere Identität und fördert Kreativität

„Die Menschen müssen die Kunst als identitätsstiftend erfahren. Das wird nicht gelingen, wenn Musikunterricht und bildnerische Erziehung wie Ersatzräder im Schulbetrieb „mitlaufen“.

Franz Welser-Möst, Cleveland Orchestra / Wiener Staatsoper

**Kultur prägt und kennzeichnet unsere Identität** und fördert die **Auseinandersetzung mit vergangenen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen**, was zu einer **Weiterentwicklung unserer Gesellschaft** führt. Kultur schafft notwendige Irritation und erlaubt so eine persönliche, aber auch gesellschaftliche Weiterentwicklung. Oberösterreich kann stolz auf seine Kultur sein. Künstlerinnen und Künstler aus den unterschiedlichsten Epochen und Richtungen sorgen dafür, dass Gedanken und Gegebenheiten früherer Zeiten dokumentiert wurden. Gegenwartskunst zeigt aktuelle Themen unserer Gesellschaft auf und lädt uns so zum Nachdenken ein.

Die **Kultur** unseres Landes ist vielschichtig und ständig im Werden und Wandel begriffen. Sie ist ein komplexes Beziehungsgeflecht, bestehend aus den **Traditionen, Tugenden und Untugenden, den Beziehungen, Visionen und kreativen Kräften** aller in diesem Land lebenden Menschen. **Kultur befindet sich und entsteht im Spannungsfeld zwischen diesen Aspekten.** In der Kultur einer Region **spiegeln sich Ausstrahlungskraft und Vitalität ebenso wider wie ihre Krisen und Konflikte.**

Die Kultur **prägt Oberösterreich und damit auch unsere Lebensräume und das Miteinander.** Die **Auseinandersetzung mit und Gestaltung von Kultur** soll **für alle Bürgerinnen und Bürger** unabhängig von Geschlecht, Alter und Kultur möglich sein. **Respekt und Wertschätzung** werden dabei zu wesentlichen gestaltenden Werten.

Es ist Aufgabe der Politik Rahmenbedingungen zu schaffen, in welchen sich die Kunst und Kultur als **Grundlage einer demokratischen Gesellschaft frei entfalten** können.

#### **Kulturelles und künstlerisches Potenzial wird gefördert**

2021 stehen **finanzielle Mittel zur Verfügung**, die **künstlerische und kulturelle Initiativen und Infrastrukturen unterstützen**, aber auch für **regionale, nationale und internationale Vernetzung und Dialog** sorgen.

Darüber hinaus sind durch politische Programme wie dem **oberösterreichischen Kulturleitbild, welches kontinuierlich inhaltlich weiterentwickelt wird, kulturpolitische Grundsätze und Entwicklungsperspektiven** definiert. Durch eine **Stärkung der Fächer bildnerische Erziehung und Musik** ist der Zugang für junge Menschen zu Kunst und Kultur erleichtert. **Talente** werden dabei schon frühzeitig erkannt und durch spezielle Programme gefördert.

## Flächendeckendes Kulturangebot lädt ein

Das **flächendeckende Kulturangebot ist** in allen Regionen Oberösterreichs 2021 **breit ausgebaut**. Ziel ist die Sicherung des **Zugangs zu Kultur, Wissenschaft und Bildung im ganzen Land unabhängig von Alter, kulturellem Hintergrund oder sozialem Status**.

## Durch Tradition und Dialog zur wertschätzenden Integration

Die Kulturentwicklung ist ganz wesentlich durch das **Spannungsfeld aus regionaler Tradition und Konsequenzen der Globalisierung** geprägt. Dabei gilt es, die **kulturelle Eigenart zu erhalten und gleichzeitig die globale Vernetztheit zu erkennen und zu fördern**. So wird die **kulturelle Vielfalt des europäischen Raums lebendig erhalten und weiterentwickelt**.

Kultur wird maßgeblich durch einen Dialog geprägt. Aus diesem Grund haben auch 2021 **alle Bürgerinnen und Bürger** die Möglichkeit, **kulturgestaltend mitzuwirken und so Integration und ein wertschätzendes und friedvolles Miteinander zum Wohle unseres Bundeslandes zu fördern**.

## Kultur hat Wert

Wenn es um das Thema der Kultur geht bildet **nicht nur die kommerzielle Verwertbarkeit** eine Grundlage für die Entscheidung über die Vergabe von Förderungen. 2021 steht **primär das gesellschaftliche Gesamtinteresse** im Vordergrund.

## Das Projekt Kulturhauptstadt 09 war ein wichtiger Impuls für die kulturelle Weiterentwicklung der Stadt Linz und des Landes OÖ

Das Jahr 2009 war für die Stadt Linz und das Land Oberösterreich vor allem aus kultureller Sicht ein **wichtiger Impuls für die Weiterentwicklung**. Die Effekte dieses Jahres sind 2021 nicht nur in Form von **Bauwerken** offensichtlich. Auch der 2009 gestartete **kulturelle Dialog zwischen unterschiedlichsten Disziplinen und Denkrichtungen** ist in unserer Gesellschaft verankert.

Darüber hinaus haben Linz und das Land Oberösterreich durch das Kulturhauptstadtjahr ihr **Image als attraktiver Kulturraum national und international gestärkt**. Diese **Imageentwicklung** wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das **nationale und internationale Beziehungsnetzwerk zu Kunstschaffenden und Kulturexperten** wird weiter ausgebaut und nachhaltig gestärkt.

2021 ist klar, dass das Kulturhauptstadtjahr einen wichtigen Beitrag für die **Schaffung des Zugangs der Oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger zur Kultur** war. Die **Impulse**, welche in diesem Jahr gesetzt wurden, werden sowohl von der Politik, aber auch von **Kulturvereinen und anderen kulturbezogenen Initiativen** weiter geführt.

Das **kulturelle Angebot** im Land wird laufend weiter entwickelt. Durch die **jährliche Setzung von Themenschwerpunkten** werden bestehende Lücken im Kulturangebot geschlossen. Das neu errichtete **Musiktheater bildet einen wichtigen Bestandteil der oberösterreichischen Kulturlandschaft** und findet durch ein **breit gefächertes Angebot regional, national und international hohen Anklang**.

### **Kultur stärkt den Tourismus**

Das **reichhaltige Kulturangebot** in Oberösterreich ist sowohl für **Menschen aus der Region, aber auch von außerhalb so attraktiv und bekannt**, dass die Freizeit gerne in unserem Bundesland verbracht wird. Ein **Mix aus Tradition und Innovativität** zeichnet dabei Oberösterreich aus. Oberösterreich versteht es, dieses **Angebot kontinuierlich auszubauen, für Touristen attraktiv zu gestalten und erfolgreich zu kommunizieren**. Die regionale, nationale und internationale Bedeutung des **Gesundheits- und Wellness-tourismus** führt dazu, dass wir ein entsprechend reichhaltiges und attraktives Angebot anbieten, welches Oberösterreich zu einer national und international ankerkannten Gesundheits- und Wellnessregion macht.

### 3.6. Agrarland OÖ 2021 – Wir leben im Einklang mit der Natur

Die Natur ist die Quelle unseres Lebens. Erst durch sie wird die Befriedigung von existenziellen Basisbedürfnissen gewährleistet. Es ist auch 2021 Aufgabe der Politik, dafür zu sorgen, dass dieser **Lebensraum nachhaltig** weiter entwickelt und die **Früchte verantwortungsvoll genutzt** werden.

#### Die Natur ist die wertvolle Quelle unseres Lebens

2021 leben wir im Bewusstsein, dass die Natur nicht nur die **Quelle für viele unserer Nahrungsmittel, sondern auch ein bedeutender Faktor für unser Wohlbefinden und den Tourismus** ist. Die **Flora und Fauna** Oberösterreichs sind mitunter die größten Schätze, die unser Land zu bieten hat. Dies wird nicht nur von den meisten Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern so gesehen, sondern auch von vielen nicht hier ansässigen Menschen, die immer wieder gerne in unser Land kommen.

Wir werden daher **verantwortungsvoll mit der Natur und ihren Früchten umgehen**. Der Politik kommt dabei als Gestaltungsfaktor eine ganz wesentliche Bedeutung zu. **Öffentliche Meinungsbildung und der Dialog zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen** wird aktiv gefördert, um gemeinsam an einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu arbeiten.

#### Land- und Forstwirte sind wichtige Hüter der Natur

Den Land- und Forstwirten kommt in ihrem Bemühen um die **Pflege der Natur und die Nutzbarmachung ihrer Früchte eine ganz besondere Rolle** zu. Die Politik 2021 sorgt dafür, dass sie entsprechend des **Wertes ihrer Arbeit in ihrem Bemühen unterstützt** werden. Dazu werden die **Lebensqualität, die wirtschaftliche Attraktivität und die Reputation von Arbeit in diesem Sektor gesteigert**. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die **bergbäuerliche Landwirtschaft** gelegt.

Land- und Forstwirte sind Energiewirten, da die Bedeutung der Gewinnung von elektrischer und thermischer Energie aus Biomasse stark stieg.

#### Nachhaltiges Denken ist verankert

Die Politik schafft im Bewusstsein, dass es sich bei der Natur um einen zentralen Lebensbereich handelt **Rahmenbedingungen, welche sicherstellen, dass mit der Natur und den für unser tägliches**

**Leben notwendigen Ressourcen verantwortungsvoll** umgegangen wird.

**Umweltschutz und Tierschutz** bilden wesentliche Elemente dieser Verantwortung. „Nachhaltigkeit“ ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wird aktiv gelebt. Wir leben entsprechend im Selbstverständnis, dass wir die **Natur nur geborgt haben, um sie in weiterer Folge an unsere Kinder und Kindeskinde in einem Zustand zu übergeben, der ein gesundes Leben ermöglicht.**

Durch die **Förderung von Diskussionen und die Entwicklung von finanziellen und gesetzlichen Initiativen**, ist das Thema der Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft verankert. Oberösterreich ist darüber hinaus auch international in Netzwerken zur Förderung von Nachhaltigkeit führend aktiv.

### **Umwelt schützen bedeutet Leben schützen**

**Industrielle Entwicklung und Umweltschutz sind 2021 keine Gegensätze** mehr. Die **Weiterentwicklung der Produktionsanlagen und -prozesse in den heimischen Betrieben** wird von deutlichen **Verbesserungen in der Energie- und Emmissionseffizienz** begleitet.

2021 ist eine **vernünftige und standortsichernde Umweltpolitik** für die Wirtschaft und Industrie im Land Oberösterreich umgesetzt.

### **Die Versorgung mit Energie ist gesichert, nicht zuletzt durch die Nutzung alternativer Energien**

2021 haben wir in Oberösterreich erfolgreich einen **Umstieg in der Energieerzeugung bewältigt. Fossile Rohstoffe wurden von erneuerbaren Energieträgern als Energiequellen verdrängt.** Der **Anteil an erneuerbarer Energie** ist entsprechend den Klimazielen **stark gestiegen.**

Durch **politische Rahmenbedingungen** wurde die **verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien** erfolgreich forciert. **Biomasse** stellt eine wichtige Basis für die **Energiegewinnung** dar. Das betrifft sowohl die **elektrische, als auch thermische Energie.**

Damit verbunden ist auch die **Weiterentwicklung von Energie- und Umwelttechnologien** wie beispielsweise jener zur Nutzung von Biomasse zur Gewinnung von elektrischer und thermischer Energie oder jener der Photovoltaik. **Oberösterreich ist eine Kompetenzregion für „Neue und Saubere Energie“.**



## **Dialog zwischen Bauern und Konsumenten ist innovativ**

Die **Wünsche der Konsumenten** gehen 2021 noch stärker in Richtung **gesunde und ökologisch freundlich produzierte Lebensmittel**. Es ist wichtig, **Land- und Forstwirte mit Kunden zielgerichtet zu vernetzen**, um für die Kunden **attraktive Produkte anbieten** zu können und **Einnahmepotenziale der Bauern** zu sichern.

### 3.7. Mobilitätsland OÖ 2021 – Wir haben gute Erreichbarkeit und Versorgung von Nord nach Süd und von Ost nach West

„Der Industriestandort OÖ sichert seine Wettbewerbsfähigkeit durch die Nutzung des umweltfreundlichen Verkehrsträgers Wasserstraße Donau und den Ausbau der Phyrnbahn. Dadurch ist Oberösterreich neben den Nordhäfen auch mit dem dynamischen Schwarzmeerraum und den Adria Häfen optimal vernetzt.“

Mag. Christian Steindl, Ennschaffen GmbH

Die Infrastruktur für **Verkehr und Transport** ist 2021 ein **entscheidender Standortfaktor**. Eine gut ausgebaute **Infrastruktur ermöglicht Mobilität von Menschen und Gütern**, was eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren der Wirtschaft und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist.

Durch die Politik wird sowohl in **Ballungszentren, aber auch im ländlichen Raum eine bedarfsorientierte und attraktive Verkehrsinfrastruktur** durch Investitionen, Förderungen, Initiativen oder entsprechende Gesetze und Verordnungen gesichert.

#### Öffentlicher Verkehr ist attraktiv

Oberösterreich ist 2021 durch eine **sehr gute Verkehrsinfrastruktur** gekennzeichnet. Dies betrifft nicht nur das **Straßen- und Schienennetz**, sondern auch das **Produktangebot öffentlicher Transportdienstleister**. Durch eine Vielzahl von politischen Initiativen (Erweiterung von Streckennetzen, Förderung von Verkehrsverbänden, attraktive Produktangebote) wird der öffentliche Verkehr in Oberösterreich attraktiv gestaltet. Es besteht somit eine **interessante Alternative zum Individualverkehr**.

#### Effektive Kombination unterschiedlicher Verkehrsträger sichert neue Qualität im Verkehr

Oberösterreich ist 2021 ein attraktiver **Verkehrsknotenpunkt für Personen- und Gütertransporte auf dem Land, dem Wasser und der Luft**. Durch den Schnittpunkt dieser drei Verkehrsbereiche in unserem Bundesland wird eine **kostenschonende und umweltfreundliche** Beförderung ermöglicht. Die Politik fördert 2021 den **Intermodalverkehr** durch **innovative Verkehrslösungen und bedarfsorientierte Unterstützungsleistungen**.

#### Lücken im Streckennetz sind geschlossen

2021 wird Oberösterreich eine **optimierte Verkehrsinfrastruktur** haben, die von **Norden nach Süden und Osten nach Westen** Mobilität erlaubt. Das Straßen-, Wasserstraßen- und Schienennetz ist entsprechend regionaler Prioritäten zur **Lenkung von Verkehrsströmen und zur Unterstützung der Mobilität von Bürgern** weiter ausgebaut. Vor allem das Pendeln ist damit erleichtert.

Durch diesen zielorientierten Ausbau ist Oberösterreich **als Lebensraum, Wirtschaftsstandort und als eine der leistungsfähigsten Regionen in Europa attraktiv.**

### **Umweltfreundliche Transportmittel haben einen hohen Stellenwert**

2021 ist auch dadurch gekennzeichnet, dass das **Angebot an umweltfreundlichen Transportmitteln breit** ist. Durch Aufklärungsarbeit der Politik sind **Transparenz über die Möglichkeiten von umweltfreundlichem Transport** und die damit verbundenen **positiven Konsequenzen** geschaffen.

Um das Interesse **an diesen Transportmitteln** zu fördern, werden **gezielt zeitlich begrenzte Förderungen** vergeben. Darüber hinaus wird die **Weiterentwicklung von innovativen Transportmitteln und -konzepten von der Politik gefördert.**

### 3.8. Modernes Land OÖ 2021 – Unsere Verwaltung erbringt effizient und effektiv Leistungen für die Gesellschaft.

„Oberösterreich setzt weiter Maßstäbe im Bereich der Verwaltungsreform und verfügt 2021 über Europas modernste Verwaltung – effizient, kunden-, mitarbeiter- und wirkungsorientiert.“

Univ.Prof. MMag. Dr. Barbara Leitl-Staudinger, Johannes Kepler Universität Linz

Um dem politischen Auftrag der Wähler Rechnung tragen zu können, sind sowohl auf politischer Ebene, als auch im **Bereich der Verwaltung** Strukturen zu schaffen, die eine **zielorientierte Entscheidungsfindung und eine ressourcenschonende und unbürokratische Abwicklung von Verwaltungsaufgaben** ermöglichen. Die Verwaltung des Landes Oberösterreich zählt bereits 2009 zu den effizientesten und innovativsten in Europa. Seit 2003 wird durch das Managementkonzept „Wirkungsorientierte Verwaltung (WOV) 2015“ die oberösterreichische Verwaltung entsprechend den Anforderungen der oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger und den definierten Verwaltungsaufgaben weiter entwickelt. Damit werden Kunden- und Serviceorientierung der Landesverwaltung unter Beachtung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen optimiert.

Genauso wie in der Privatwirtschaft ist es auch für die oberösterreichische Verwaltung 2021 erforderlich, sich **gesellschaftlichen und wirtschaftlich geänderten Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Bedürfnissen zu stellen** und sich **laufend weiter zu entwickeln**. Auch in diesem Bereich gibt es einen klaren Gestaltungsauftrag der Politik.

#### Wirksame Verwaltung trifft den Punkt

Die Aktivitäten der oberösterreichischen Verwaltung sind 2021 **auf die Bedürfnisse der oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger und die Leistungswirkungen** ausgerichtet. In einem kontinuierlichen Prozess werden diese Leistungen bedarfsorientiert entsprechend klarer Visionen, Missionen, den Grundprinzipien der Verfassung, strategischen Zielsetzungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich optimiert.

#### Qualität und Kundengerechtigkeit als Bezugspunkt

Bei der **Gestaltung und Erbringung der Leistungen der Verwaltung** stehen 2021 die **Gesellschaft und der einzelne Bürger mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt**. Die Leistungen werden **möglichst rasch in hoher Qualität und mit minimalen administrativen Folgekosten** erbracht und kontinuierlich weiter entwickelt. Dabei kommt es auch zu einer **Fokussierung auf Kernaufgaben**.

Um die **Quantität und Qualität der Leistungserbringung vor allem auch in Hinblick auf die langfristigen Zielsetzungen zu dokumentieren**, wird die **Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Verwaltungsleistungen** in regelmäßigen Abständen informiert.

## **Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit**

Verbunden mit der Zweckmäßigkeit und Finanzierbarkeit von Leistungen ist auch die **Gestaltung der oberösterreichischen Landesverwaltung** an sich. Durch eine **kontinuierliche Weiterentwicklung der Effizienz und Effektivität von Strukturen und Prozessen** in Bezug auf die erforderlichen Leistungen und Managementaufgaben wird 2021 sichergestellt, dass die dem Land für die **Administration und Leistungserstellung zur Verfügung stehenden Mittel ressourcenschonend und zielgerichtet** eingesetzt werden.

# 4. Die Leuchtturmprojekte zur Realisierung der Visionen für Oberösterreich 2021

Wie in Kapitel eins dargestellt wurde, können vor allem durch Maßnahmen in den Bereichen Lebensqualität für Jung und Alt, Sicherheit des Arbeitsplatzes und Forschung & Entwicklung wichtige nachhaltige Impulse zur Erreichung der Vision für Oberösterreich 2021 erzielt werden. In den nachfolgenden Tabellen werden Maßnahmen präsentiert, welche aus der Sicht der in der Erstellung des Papiers involvierten Experten eine hohe Hebelwirkung haben.

## 4.1. MedUni Linz OÖ

Schlüsselmaßnahme	„MedUni Linz OÖ“
<b>Beschreibung</b>	<p>Aktuelle Studien attestieren Österreich in den kommenden Jahren einen drastischen Ärztemangel, der in hohem Maße auch Oberösterreich betreffen wird. Um dem entsprechend entgegenzuwirken, sind bereits jetzt nachhaltige Maßnahmen notwendig. Die akuten Kapazitätsengpässe der bestehenden Medizinuniversitäten in Österreich aber auch das mögliche Ende der Zugangsbeschränkungen (die bislang drei Viertel der Studienplätze für inländische Studierende vorsieht) erfordern als Konsequenz die Errichtung einer neuer MedUni in Österreich, die in Linz OÖ angesiedelt werden soll. Die Errichtung einer Medizinischen Universität in Linz OÖ stellt ein innovatives Projekt in der österreichischen Gesundheitspolitik dar, das die Herausforderung aufgreift, neue Strukturen zur nachhaltigen Sicherstellung der Mediziner Ausbildung in Österreich zu schaffen. Eckpunkte der geplanten Ausbildung an der MedUni Linz OÖ sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einzigartiges Curriculum mit den Schwerpunkten „Altersmedizin“ und „Public Health“ (= Gesundheitswissenschaften)</li><li>• Zusätzliche Ausbildung im Bereich der Sozial-, Wirtschafts-, Natur-, Rechts- und Geisteswissenschaften zur Verwirklichung eines Studium Generale mit hoher sozialer und ethischer Kompetenz</li><li>• Niedrige Drop-Out-Quote durch höchste Qualität in der Ausbildung und damit verbundener Berufsaussichten</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die unmittelbare Nähe zu Schwerpunktkrankenhäusern gewährleistet eine patientennahe sowie praxisorientierte Ausbildung.</li> </ul> <p>Details zur MedUni Linz OÖ werden derzeit von einem Expertenteam erarbeitet.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung einer MedUni in Linz OÖ</li> <li>• Vernetzung der bestehenden medizin-relevanten Strukturen und Kompetenzen in OÖ (Krankenhäuser, Lehrpraxen, Gesundheitscluster, Life Sciences, JKU, FH OÖ, etc.) rund um die MedUni Linz OÖ</li> <li>• Forcierung der internationalen Vernetzung im medizinischen Forschungsbereich</li> <li>• Schaffung von neuen Arbeitsplätzen</li> </ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung der Ärzteausbildung in Österreich</li> <li>• Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Schaffung neuer Arbeitsplätze</li> <li>• Steigerung der regionalen F&amp;E-Quote</li> <li>• Stärkung des Innovationssystems OÖ durch Ausbau von regionalen Forschungskompetenzen</li> <li>• Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Innovationsstandortes OÖ (durch Verbreiterung und Vertiefung des regionalen Kompetenzportfolios)</li> <li>• Sicherung und Weiterentwicklung der qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung</li> <li>• Ausbau der Qualifizierung und Weiterentwicklung auf höchstem Niveau</li> <li>• Synergieeffekte mit lokalen/regionalen Forschungs- &amp; Lehrinrichtungen</li> <li>• Attraktivierung des Universitätsstandortes Linz („Volluniversitätsstandort“)</li> </ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste wichtige Schritte zur Realisierung der MedUni Linz OÖ wurden seitens des Landes OÖ, der Stadt Linz, der Ärztekammer OÖ und der medizinischen Gesellschaft für OÖ bereits gesetzt (Machbarkeitsstudie, Gründung Komitee, Initiativplattform, Verein „Förderer der MedUni Linz OÖ“).</li> <li>• Verhandlungen mit Bund (konkrete Bedarfe, finanzielle Rahmenbedingungen, etc.)</li> <li>• Detailkonzeption und Realisierung</li> <li>• Internationale Berufung von Professoren (als wesentliche Voraussetzung zur Sicherung von Exzellenz)</li> </ul>

## 4.2. Life Sciences

Schlüsselmaßnahme	„Life Sciences“
<b>Beschreibung</b>	<p>Bereiche, wie etwa Biotechnologie oder Biomedizin werden in Zukunft ein wichtiger Wirtschaftszweig werden. Auf Basis der bestehenden Forschungs- und Wirtschaftskompetenzen sind in Oberösterreich ideale regionale Voraussetzungen für die Entwicklung dieses Bereiches hin zu einem international erfolgreichen Stärkefeld gegeben.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiterer Ausbau und Vernetzung der Aktivitäten an der Johannes Kepler Universität</li><li>• Vernetzung von bestehenden universitären und außeruniversitären Forschungs- und Wirtschaftsaktivitäten in diesem Bereich</li><li>• Schaffung von neuen Arbeitsplätzen</li><li>• Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsangeboten entsprechend der zu schaffenden Berufe</li><li>• Entwicklung von speziellen regionalen finanziellen Förderprogrammen zur Forcierung der Grundlagenforschung und angewandten Forschung</li></ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung eines für den wirtschaftlichen Erfolg Oberösterreichs in Zukunft relevanten Wirtschaftsbereiches</li><li>• Beschäftigungsimpulse in Forschung &amp; Wirtschaft</li><li>• Steigerung der regionalen F&amp;E-Quote</li><li>• Stärkung des Innovationssystems OÖ durch Ausbau von regionalen Forschungskompetenzen</li><li>• Sicherung der Verfügbarkeit von regionalem Know-how in einem für die Gesellschaft der Zukunft bedeutenden Wissensgebiet</li><li>• Impulse für benachbarte Disziplinen und Wirtschaftsbereiche</li><li>• Verbesserung der Lebensqualität in unserem Bundesland</li></ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiterentwicklung der Oberösterreichischen Life-Science Strategie und Aufnahme in entsprechende Programme</li><li>• Entwicklung und Umsetzung einer Roadmap an der JKU zur synergetischen Nutzung bestehender Ressourcen und den zielgerichteten Ausbau der Kapazitäten</li><li>• Entwicklung eines Themenschwerpunkts „Life Sciences“ im regionalen Forschungsförderungsfond</li><li>• Gewinnung von internationalen „Leading Scientists“ in diesem Bereich</li><li>• Aktives Standortmarketing für die Ansiedelung von Unternehmen und Einrichtungen in diesem Bereich</li></ul>



### 4.3. IT-Plastics

Schlüsselmaßnahme	„IT Plastics“
<b>Beschreibung</b>	Aufbauend auf dem bereits bestehenden Kunststoffschwerpunkt in Oberösterreich und den damit verbundenen Entwicklungen (Ansiedlung Borealis, Exzellenzschwerpunkte der JKU, FH OÖ, etc.), wird eine qualitative Weiterentwicklung dieses Bereichs durch die Vernetzung mit IT und Mechatronik angestrebt. Durch Kombination dieser öö. Kompetenzfelder sollen neue zukunftsweisende Anwendungsfelder entstehen, wie z.B.: organische Solarzellen, optische Plastiksensoren, organische Leuchtdioden, intelligente Folien und Displays.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schaffung von Anreizsystemen und Rahmenbedingungen zur Entwicklung von „IT Plastics“ in OÖ</li><li>• Nachhaltige Verankerung von „IT Plastics“ im öö. Innovationssystem</li><li>• Schaffung von Arbeitsplätzen</li></ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erweiterung des öö. Kompetenzportfolios um ein neuartiges Forschungsfeld mit „Leuchtturmfunktion“ (Positionierung des Wirtschafts- und Technologiestandortes)</li><li>• Weiterentwicklung von regionalen Forschungskompetenzen</li><li>• Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit</li><li>• Regionale Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte</li><li>• Beitrag zur Steigerung der regionalen F&amp;E-Quote</li></ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vernetzung der bestehenden Initiativen zu einer „IT-Plastics-Plattform“</li><li>• Schaffung eines Förderprogramms „IT Plastics Valley“ (siehe Außenschau Oberösterreich 2020)</li><li>• Aufnahme des Themenfeldes in das neue strategische Programm für Oberösterreich</li></ul>

#### 4.4. Oberösterreichischer Forschungsförderungsfonds

Schlüsselmaßnahme	„Oberösterreichischer Forschungsförderungsfonds“
<b>Beschreibung</b>	<p>Erfolgreiche Grundlagenforschung und angewandte Forschung brauchen finanzielle Ressourcen, um exzellente Ergebnisse erzielen zu können. Diese Ressourcen dienen sowohl dazu, internationale Experten in die Region zu holen, bestehendes Forschungspersonal halten zu können oder Infrastrukturen auszubauen. Bestehende internationale und nationale Förderprogramme sind oftmals nicht auf die regionalen Bedürfnisse ausgerichtet. Diese Defizite gilt es durch Landesmittel und private Mittel auszugleichen.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von finanziellen Rahmenbedingungen für eine „Leading Excellence“ in ausgewählten Forschungsthemen</li> <li>• Impulse zur Attraktivierung von regionalen Forschungsinfrastrukturen</li> <li>• Verbesserung der forschungsbezogenen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Forschung und Industrie</li> <li>• Gezielte Förderung von Start-Ups durch private und institutionelle Investoren</li> <li>• Unterstützung von Jungunternehmern durch effektive Innovationsbegleitung (z.B. „Business Angels“)</li> <li>• Förderung der internationalen Vernetzung von Akteuren im regionalen Innovationssystem</li> </ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Innovationsrate und somit Schaffung eines Beitrags zur nachhaltigen Sicherung der regionalen Wettbewerbsstärke</li> <li>• Zielgerichtete Unterstützung im Aufbau und der Weiterentwicklung von regionalen Stärkefeldern</li> <li>• Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen</li> <li>• Entwicklung von kritischen „Forschungskapazitäten“, die eine weltweit führende Position in ausgewählten Forschungsbereichen ermöglichen</li> </ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Konzeptes für den Forschungsförderungsfonds</li> <li>• Gewinnung von zusätzlichen privaten Investoren</li> <li>• Etablierung der Organisation</li> <li>• Zielgruppengerechtes Marketing</li> </ul>

## 4.5. Oberösterreichisches Talenteentdeckungs- und Förderungsprogramm

<b>Schlüsselmaßnahme</b>	<b>„Oberösterreichisches Talenteentdeckungs- und Förderungsprogramm“</b>
<b>Beschreibung</b>	Um das Talentepotenzial für Fortschritt und Innovation in unserem Bundesland noch besser ausschöpfen zu können, soll ein Programm zur gezielten Entdeckung und Förderung von Talenten realisiert werden. Dieses Programm soll an Schulen, Universitäten und Fachhochschulen zur Anwendung kommen und auf die Bedürfnisse der heimischen Wirtschaft und Gesellschaft abgestimmt sein.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung und Umsetzung eines oberösterreichischen Talenteentdeckungs- und Förderprogrammes</li></ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Professionelle Entwicklung der Talente von Jugendlichen</li><li>• Sicherstellung der Verfügbarkeit von herausragenden Human-kompetenzen</li><li>• Impulse für die heimische Wirtschaft und Gesellschaft</li></ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung und Umsetzung dieses Programmes unter Einbindung von Schlüsselpersonen</li><li>• Entwicklung der konkreten Entdeckungs- und Förderinstrumente</li><li>• Sicherstellung der Finanzierbarkeit des Programmes</li><li>• Organisationale Verankerung der Programmes</li><li>• Öffentlichkeitsarbeit</li></ul>

## 4.6. Motivationsprogramm für oberösterreichische Studierende zur Absolvierung von Auslandssemestern

<b>Schlüsselmaßnahme</b>	<b>„Motivationsprogramm für oberösterreichische Studierende zur Absolvierung von Auslandssemestern“</b>
<b>Beschreibung</b>	<p>Der Anteil der oberösterreichischen Studentinnen und Studenten, welche im Rahmen ihres Studiums die Möglichkeit zu einem Auslandssemester nutzen, ist relativ gering. Gerade im Kontext der zunehmenden Globalisierung ist es sowohl für die Wirtschaft, aber auch das einzelne Individuum von wichtiger Bedeutung, sich im interkulturellen Umfeld bewegen zu können. Damit erhalten junge Menschen nicht nur bessere Voraussetzungen für das spätere Berufsleben, sondern die Beschäftigung mit „anderen“ Kulturen schafft auch wichtige Grundlagen für Verständnis für die eigene (kulturelle) Identität und in weiterer Folge für die Integration neuer positiver und innovativer Aspekte in das eigene Denken und Handeln</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Motivationsprogramms</li> </ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der interkulturellen Kompetenz der Studenten</li> <li>• Forcierung der internationalen Vernetzung von Studenten und Universitäten</li> <li>• Innovationsimpulse für Universitäten, Unternehmen und Einrichtungen</li> <li>• Steigerung der Reputation von Oberösterreich im Ausland</li> </ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionierung des Motivationsprogrammes</li> <li>• Entwicklung eines Modells zur Finanzierung aus privater und öffentlicher Hand</li> <li>• Regelmäßige Evaluierung der Programmwirksamkeit</li> </ul>

## 4.7. Ethik-Unterricht an Schulen

Schlüsselmaßnahme	„Ethik Unterricht an Schulen“
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Herausforderungen der Gesellschaft 2021 werden neue Werte im Umgang miteinander erfordern. Die bereits jetzt absehbaren Veränderungen bedingen, dass unsere Jugend schon frühzeitig die mit dieser Ethik verbundenen Werte erkennen und reflektieren sollte. Aufgrund der Bedeutung von Werten für die Zukunft der Gesellschaft sollte diese Thematik verstärkt in den Unterricht an Schulen aufgenommen werden. Der bestehende Religionsunterricht soll dadurch nicht ersetzt werden. Für Schülerinnen und Schüler, die sich vom konfessionellen Unterricht abgemeldet haben, soll es zumindest einen verpflichtenden Ethikunterricht geben.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die Notwendigkeit und den Nutzen von Werten für das Individuum und die Gesellschaft</li> <li>• Vermittlung von Wissen über die Zukunft und der damit verbundenen Notwendigkeit der Verhaltensveränderung</li> <li>• Verankerung des Themas der Werte entweder in Form eines eigenen Unterrichtsfaches (z.B. im Rahmen des neu zu schaffenden Faches politische Bildung) oder als Teil bestehender Fächer</li> <li>• Schaffung eines Bedarfs an Wertediskussionen auch in anderen Lebensbereichen bzw. Bevölkerungsschichten unserer Gesellschaft</li> <li>• Forcierung von Partnerschaften zwischen Eltern und Schulen in der Werteerziehung</li> </ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung von Werten für eine lebenswerte Gesellschaft in Zukunft</li> <li>• Neues Verständnis für die Bedeutung von Ordnung und Freiheit für die Zukunft</li> <li>• Festigung der Persönlichkeitsstrukturen von Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld zwischen Stabilität und Veränderung</li> <li>• Kontinuierliche Thematisierung der Werte in unserer Gesellschaft</li> </ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer Strategie für die Etablierung des Ethik-Unterrichts</li> <li>• Lobbying für den Ethik-Unterricht an österreichischen Schulen</li> <li>• Bildung eines Expertenkomitees mit einem klaren Arbeitsauftrag bezüglich der inhaltlichen und methodischen Elemente des Ethik-Unterrichts</li> <li>• Vernetzung der regionalen Experten in diesem Bereich</li> <li>• Sicherstellung der Umsetzung der Unterrichtsinhalte durch strukturelle Instrumente (z.B. Ethik-Verantwortliche, Ethikbeiräte von Schulen)</li> </ul>

## 4.8. Landesstrategie „Altersgerechtes Wohnen“

Schlüsselmaßnahme	Landesstrategie „Altersgerechtes Wohnen“
<b>Beschreibung</b>	Bereits jetzt zeichnet sich der Wunsch der älteren Generation ab, so lange wie möglich im gewohnten Lebensraum bleiben zu können. Aufgrund des zunehmenden Altersdurchschnitts unserer Bevölkerung und der immer höher werdenden Lebenserwartung bei gleichzeitig hoher Vitalität unserer älteren Mitmenschen wird es erforderlich werden, über innovative Konzepte für altersgerechtes Wohnen nachzudenken und eine entsprechende Landesstrategie zur Entwicklung und Förderung dieses Bereiches zu entwickeln. Neue Wohnformen bzw. innovative mobile Hilfsdienste werden dabei zu besonderen Schwerpunkten.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung einer Landesstrategie für altersgerechtes Wohnen unter Einbindung der wesentlichen oberösterreichischen Kompetenzträger in diesem Bereich</li><li>• Schaffung von Arbeitsplätzen</li></ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Höhere Lebensqualität für unsere älteren Mitmenschen</li><li>• Gründung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze</li><li>• Entlastung von Pflege- und Altenheimen und bestehender mobiler Hilfsstrukturen</li></ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung der Landesstrategie</li><li>• Umsetzung der strategischen Maßnahmen</li><li>• Verankerung der Maßnahmen und entsprechender Fördermittel im Sozial- und Gesundheitsbudget des Landes</li></ul>

## 4.9. Generation 65+

Schlüsselmaßnahme	„Generation 65+“
<b>Beschreibung</b>	<p>Während der Anteil der Jungen in unserer Bevölkerung immer geringer wird, steigt jener der über 65-Jährigen in den kommenden Jahren relativ stark an. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung sind viele Menschen, die mit 60/65 in Pension gehen, durchaus in der Lage, weiterhin bestimmte Tätigkeiten auszuführen. Viele würden sich freuen, wenn sie in unterschiedlichsten beruflichen und sozialen Bereichen noch „gebraucht“ werden und sich so auch noch im wohlverdienten Ruhestand für die Gemeinschaft engagieren und einsetzen. Dieses sehr wertvolle Potential sollte nicht ungenutzt bleiben.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung und Umsetzung eines Ansatzes zur Nutzung der Potenziale unserer 65+ Generation</li></ul>
<b>Erwartete Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nutzung des Potenzials der Bevölkerungsgruppe 65+</li><li>• Unterstützung für die jüngere Generation zur Bewältigung ihres Arbeits- und Privatlebens</li><li>• Impulse für Innovationen in Oberösterreich</li><li>• Verbesserung der Lebensqualität von älteren Mitmenschen</li></ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Identifikation von Leistungsbereichen für die Generation 65+</li><li>• Entwicklung von Beschäftigungsmodellen für diese Leistungsbereiche</li><li>• Entwicklung von Förderprogrammen zur Etablierung des Ansatzes im wirtschaftlichen und sozialen Kontext</li><li>• Entwicklung und Umsetzung eines Marketingplans zur Bekanntmachung dieser Beschäftigungsmodelle in den Leistungsbereichen</li></ul>

# Ideengeber und Gesprächspartner

## Wir danken folgenden Personen für Ihre Unterstützung:

- Dr. Manfred Asamer, Asamer Holding AG
- Johannes Hödlmayr, MBA, Hödlmayr International AG
- Univ. Prof. Dr. Erich Peter Klement, Johannes Kepler Universität Linz
- Dr. Johannes Kopf, AMS Österreich
- Präsident Dr. Christoph Leitl, Wirtschaftskammer Österreich
- Univ. Prof. MMag. Dr. Barbara Leitl-Staudinger, Johannes Kepler Universität Linz
- Maria Moser, Künstlerin
- Präsident Dr. Peter Niedermoser, Ärztekammer Oberösterreich
- Landtagspräsidentin, Angela Orthner
- Landespolizeikommandant Andreas Pilsl, Landespolizeikommando OÖ
- Hans Pum, Österreichischer Skiverband
- Vizepräsidentin Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Wirtschaftskammer Oberösterreich
- LH ad. Dr. Josef Ratzenböck, Oö Seniorenbund
- Johann Reisetbauer, Landwirt
- Dr. Gerald Reisinger, FH OÖ GmbH
- o. Univ. Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Johannes Kepler Universität Linz
- Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger, Raiffeisenlandesbank OÖ
- Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich Schneider, Johannes Kepler Universität Linz
- w. Hofrat Univ. Doz. Prim. Dr. Werner Schöny, Oö. Gesundheits- u. Spitals AG (gespag)
- Mag. Christian Steindl, Ennschafen GmbH
- Mag. Dr. Viktoria Tischler, OÖ Hilfswerk GmbH
- Präsident Dr. Rudolf Trauner, Wirtschaftskammer Oberösterreich
- Franz Welser-Möst, Cleveland Orchestra / Wiener Staatsoper
- Dr. Leo Windtner, Energie AG Oberösterreich
- Mag. Harald Wolfslehner, Wifi Oberösterreich
- o.Univ. Prof. Dr. DDr.h.c. Anton Zeilinger, Universität Wien



# Literaturverzeichnis

Die nachfolgenden Publikationen dienen neben der fachlichen Expertise unter anderem als Gedankenimpulse bei der Erstellung des Visionspapiers.

- Acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.: Mobilität 2020, Fraunhofer Irb Verlag, Stuttgart, 2006
- Allee, V.: The future of knowledge – Increasing prosperity through Value Networks, Butterworth Heinemann, Burlington, 2003
- Amelung, V.; Weatherly, J.; Deimel, D.; Reuter, W.; van Rooij, N.: Managed Care in Europa, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin, 2009
- Bateson, G.: Ökologie des Geistes, suhrkamp Taschenbuch Verlag, Frankfurt, 1981
- Bauer, J.: Das Prinzip der Menschlichkeit, Heyne Verlag, München, 2008
- Bergheim, St.: Die glückliche Variante des Kapitalismus ... charakterisiert durch ein Bündel von Gemeinsamkeiten, Deutsche Bank Research, Frankfurt, 2007
- Berlakovich, N.: Berlakovic: Start der breit angelegten Agraroffensive „Zukunftsfeld Bauernhof“, Presseinformation vom 30. April 2009
- Blome, A.; W. Keck, J. Alber: Generationenbeziehungen im Wohlfahrtsstaat, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2008
- Bonn, G: Life Sciences – Marktentwicklung und Trends, Präsentation anlässlich der Tagung Chancen der Life Sciences in Oberösterreich vom 16.6. 2009
- Borsi, B.; Papanek, G.: Regional Innovation and Research Policy Outlook. Policy Practices in Eight European Regions; GKI Economic Research Co., Budapest, 2008
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (HRSG): Alt und Jung – gemeinsam in die Arbeitswelt von morgen!, Dortmund, 2004
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: Zukunft Bildung und Betreuung, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin, 2004
- Butterwegge, C.: Krise und Zukunft des Sozialstaates, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006
- Capra, F.: The web of life, Anchor Books, New York, 1997
- Chesbrough, H.: Open Innovation, Harvard Business School Press, Harvard, 2006
- Clusterland Oberösterreich GmbH: Wertschöpfungsstudie Oberösterreich, Linz, 2009
- Commission on Human Security: Human Security Now, New York, 2003
- Dalai Lama: Das Buch der Menschlichkeit, Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach, 2000
- Dörner, D.: Strategisches Denken in komplexen Situationen, Rohwolt Taschenbuchverlag, Hamburg, 2008
- Ehrenstein, C.: Die Jungen müssen die Alten nicht fürchten, Die Welt, 10. April 2008

- Englert, D.: Soziale Innovation durch Gender Mainstreaming?, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2008
- Entzinger, H., Biezeveld, R.: Benchmarking in Immigrant Integration, European Research Centre on Migration and Ethnic Relations, Rotterdam 2003
- Europäische Kommission: Das Programm Kultur, Europäische Kommission, Brüssel, 2001
- Europäische Kommission: Ein Europa der Völker bauen – die Europäische Union und die Kultur, Europäische Kommission, Brüssel, 2001
- Europäische Kommission: Gemeinsam für die Gesundheit: Ein strategischer Ansatz der EU für 2008-2013, Weißbuch, Europäische Kommission, Brüssel, 2007
- Europäische Kommission: Regionen 2020 – Bewertung der künftigen Herausforderungen für die EU-Regionen, Arbeitspapier der Kommission, Brüssel, 2008
- Felber, Ch.: Neue Werte für die Wirtschaft, Deuticke Verlag, Wien, 2008
- Fink, A.; Siebe, A.: Handbuch Zukunftsmanagement, Campus Verlag, Frankfurt, 2006
- Fischer, H.: Welt in Balance: Zukunftschance Ökosoziale Marktwirtschaft, Global Marshall Plan Foundation, Hamburg, 2004
- Frankfurter Allgemeine: Zukunft des Kapitalismus, FAZ.Net, <http://www.faz.net/s/Rub9A-19C8AB8EC84EEF8640E9F05A69B915/Tpl~Ecommon~SThemenseite.html>, abgerufen am 20090807
- Fraunhofer Gesellschaft: Visionen und Lösungen für die Arbeitswelt von morgen, Arbeitskreis Wissensmanagement, Präsentation anlässlich der Veranstaltung vom 2.6.2005, Stuttgart, 2005
- Frey, R.: Gender im Mainstreaming: Geschlechtertheorie und –praxis im internationalen Diskurs, Helmer Verlag, Sulzbach, 2003
- Fürst, E.: Oberösterreich auf dem Weg in die Zukunft; Präsentation anlässlich der gleichnamigen Veranstaltung, Energie AG OÖ, 4.6.2009
- Gabriel, I.: Wie viel christliche Ethik oder Katholische Soziallehre verträgt die Politik? Standortbestimmung und Desiderate im Blick auf Österreich: Leopold in Neuhold: Politik aus christlicher Verantwortung. Ein Ländervergleich Österreich-Schweiz, Innsbruck 2008, 137-155.
- Glasl, F.: Das Unternehmen der Zukunft – Moralische Institution in der Gestaltung von Organisationen, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart, 1999
- Gomez, P; Probst, G.: Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens, Haupt Verlag, Bern, 1995
- GPA: Gesundheitspolitik von morgen und übermorgen, Beschluss des GPA-Landesvorstandes vom 21. März, Nürnberg, 2009
- Grand, P: Wann sind "umfassende" Reformen auch ausreichend? Die janusköpfige Entwicklung der österreichischen aktiven Arbeitsmarktpolitik 1998-2007 in Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft - 2009/2, Wien, 2009
- Großegger, B., Heinzlmaier, B.: Die neuen vorBilder der Jugend, G&G Verlagsgesellschaft, 2007
- Hagelauer, R.; Kircher-Kohl, M.; Achatz, R.; Aiginger, K.; Gerke, W.; Hehenberger, Ch.; Schneider, F.: Außenschau Oberösterreich 2020, Endbericht der ExpertInnenkommission, Linz, 2009
- Hauff, V. (Hrsg.): Unsere gemeinsame Zukunft - Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, Eggenkamp, Ascheberg, 1987
- Hehenberger, Ch.: Den Gestaltern gehört die Zukunft, Landesverlag, Linz, 2005
- Hermann, Ch.: Die Dynamik des "österreichischen Modells": Brüche und Kontinuitäten im Beschäftigungs- und Sozialsystem, Edition Sigma, 2009
- Hippel, E.: The sources of Innovation, Oxford University Press, Oxford, 1988
- Hoffmann, J; Rollwagen, I.: Deutschland im Jahr 2020 – Neue Herausforderungen für ein Land auf Expedition, Deutsche Bank Research, Frankfurt, 2007

- Horx, M.: Anleitung zum Zukunftsoptimismus: Warum die Welt nicht schlechter wird, Piper Verlag, München, 2009
- Horx, M.: Technolution: Wie unsere Zukunft sich entwickelt, Campus Verlag, Frankfurt, 2008
- Hurrelmann, K.; Albert, M.: Jugend 2006. 15. Shell Jugendstudie: Eine pragmatische Generation unter Druck, Fischer Verlag, Frankfurt, 2006
- Huxley, A.: Eiland, Piper Verlag, München, 2008
- Huxley, A.: Schöne neue Welt, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt, 1994
- Industriellenvereinigung Österreich: Zukunft Bildung – Schule 2020, [http://www.iv-mitgliederservice.at/iv-all/publikationen/file\\_375.pdf](http://www.iv-mitgliederservice.at/iv-all/publikationen/file_375.pdf), abgerufen am 10. August 2009
- IOM: World Migration 2008 – Managing Labour Mobility in the evolving Global Economy, IOM International Organisation for Migration, Schweiz 2008
- Janko, S.: Kultur und die Positionierung der Stadt Linz, Vortrag im Rahmen der ÖIR-Plattform „Kulturhauptstadt als Langfrist-Impuls der Stadt und Regionalentwicklung, Linz, 10. Februar 2009
- Kapella, O.; Rille-Pfeiffer, CH.; Rupp, M.; Schneider, N.: Die Vielfalt der Familie. Tagungsband zum 3. Europäischen Fachkongress für Familienforschung, Opladen, Leverkusen 2009
- Kapella, O.; Chr. Rille-Pfeiffer: Einstellungen und Werthaltungen zu Themen der Vereinbarkeit von Familie und Erwerb, Working Paper Nr. 66, Universität Wien, Wien 2007
- Karmasin, S.: Zukunftserwartungen der Menschen, Präsentation anlässlich der Veranstaltung „Oberösterreich auf dem Weg in die Zukunft, Energie AG OÖ, 4.6.2009
- Koschatzky, K.: The uncertainty in regional innovation policy: some ration-ales and tools for learning in policy making, Fraunhofer Gesellschaft Institute for Systems and Innovation Research, Karlsruhe, 2009
- Kulturdirektion des Landes Oberösterreich: Kulturleitbild Oberösterreich, Stand. 12. Juni 2008
- Land Oberösterreich: Handbuch regionale Familienpolitik, Land Oberösterreich, [http://www.familienkarte.at/index\\_html?sc=221](http://www.familienkarte.at/index_html?sc=221), Abruf 2009-07-31
- Land Oberösterreich: Oberösterreich hat kostengünstigste Verwaltung aller Bundesländer, Zukunftsraum Oberösterreich, Linz, 2006
- Leitl, Ch. (HRSG.): Europa zum Preis eines Rieslings – Ausgewählte Kommentare zur Zukunft Österreichs, Trauner Verlag, Linz, 2007
- Lorenz, K.: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit, Piper Verlag, München, 1993
- Lütz, S.; Czada, R.: Wohlfahrtsstaat – Transformation und Perspektiven, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006
- Luhmann, N: Soziale Systeme, Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 1984
- Mai, R., Swiaczny, F.: Demographische Entwicklung - Potenziale für Bürgerschaftliches Engagement, BIB Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden, 2008
- Maier, G.; Tödztling, F.; Trippl, M.: Regional- und Stadtökonomik 2, Springer Verlag, Wien 2005
- McKinsey & Company: Deutschland 2020 – Zukunftsperspektiven für die deutsche Wirtschaft – Zusammenfassung der Studienergebnisse, McKinsey & Company, Frankfurt, 2008
- Medizinische Gesellschaft OÖ: Machbarkeitsstudie zur Etablierung einer Medizinuniversität in Oberösterreich,
- Meindl, R., J. Gajek, M. Schilling, P. Ant: Demographischer Wandel – Ein Generationenkonflikt?, GRIN Verlag, Nordestedt 2009
- Merz, F.: Wachstumsmotor Gesundheit: Die Zukunft unseres Gesundheitswesens, Carl Hanser Verlag, München, 2008
- Meuser, M.; Neusüß, C.: Gender Mainstreaming, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2005
- Micic, P.: Das Zukunftsradar- Die wichtigsten Trends, Technologien und Themen für die Zukunft, Gabal Verlag, Offenbach 2006
- Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wassermanagement: The Austrian Strategy for Sustainable Development, BMLFUW, Wien, 2002

- Mitterlehner, R., Kyrer, A. New Public Management. Wien: Österreichischer Wirtschaftsverlag, 1997
- Möller, U.; Radermacher, F.J.; Riegler, J.: Global Marshall Plan, Horizonte Verlag, Stuttgart, 2004
- Morel, J.: Ordnung und Freiheit, Tyrolia Verlag, Innsbruck, 1986
- Naderi, R.: Auswirkungen demographischer Entwicklungen auf Sicherheitsfragen, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden, 2007
- Nefiodow, L.: Der sechste Konradtieff, Rhein-Sieg Verlag, Sankt Augustin 2006
- Oberösterreichische Volkspartei: In schwierigen Zeiten: Gemeinsam für Oberösterreich, Leitantrag vom 38. Ordentlichen Landesparteitag der Oberösterreichischen Volkspartei, Linz, Mai 2009
- OECD: Babies and Bosses – Reconciling Work and Family Life, OECD Publishing, 2007
- Opaschowski, H., Reinhardt, U.: Vision Europa – Von der Wirtschafts- zur Wertegemeinschaft, Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg, 2008
- Opaschowski, H.: Deutschland 2030: Wie wir in Zukunft leben, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2008
- Orwell, G: 1984, Ullstein Taschenbuch, Berlin, Berlin, 2006
- Ostner, Ch. Schmitt: Family Policies in the context of Family Change, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008
- Ott, W.: Wie sichert man die Zukunft der Familie; Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik, Institut für allgemeine Wirtschaftsforschung der Universität Freiburg i. Br., Freiburg, 2008
- Peale, N.: Die Kraft des positiven Denkens, Bastei Lübbe Taschenbücher, Bergisch Gladbach, 1986
- Pesendorfer, E.: Management- und Unternehmenskonzept WOV 2015. Linz: Land Oberösterreich, 2003
- Pesendorfer, E.; Gruber, P. Wirkungsorientierte Verwaltung. Wiener Zeitung, Verwaltung Innovativ , S. 1-8.m 11. 11 2003
- Peter, St.; Lehmann, H.: Renewable Energy Outlook 2030, ISuSI, Markkleeberg, 2008
- Proeller, I.: Strategische Steuerung für den Staat - Internationale Ansätze im Vergleich. Gütersloh: Bertelsmannstiftung, 2007
- Projektteam der Medizinischen Universität Linz OÖ: Studie zur Errichtung der Medizinischen Universität Linz OÖ (im Auftrag der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich), Linz, 2009
- Pühringer, J.: Statement für die CLV-Bildungsenquete, Rede vom 7. Mai 2009
- Pühringer, J.: Wirtschaft mit Verantwortung – unser Kompass zeigt den Ausweg aus der Krise, Reichersberger Pfingstgespräche 2009, Reichersberg, 2009
- R. Mohn: Menschlichkeit gewinnt – Ein Bericht an den Club of Rome, Bertelsmann Stiftung Verlag, Gütersloh, 2000
- Rademacher, F.J.: Balance oder Zerstörung, Global Marshall Plan Foundation, Hamburg, 2002
- Rat für Forschung und Technologie für Oberösterreich: Strategische Leitsätze Neu, Status 30.3.2009
- Reinberger, P.; Lenzelbauer, W.: Altersvorsorge im Spannungsfeld: Heute und morgen?
- Rifkin, J.: Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft, Fischer Taschenbuch, Frankfurt, 2001
- Rifkin, J.: Der Europäische Traum, Campus Verlag, Frankfurt, 2004
- Röding, C.; Littek, Y.: Frauen zwischen Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung: Bewertende Analyse der Maßnahmen und Instrumente der aktuellen staatlichen Familienpolitik und familienorientierten Personalpolitik für Mütter, Staat und Unternehmen, Verlag für akademische Texte, GRIN Verlag, 2007
- Rostgaard, T.: Family Support Policy in Central and Eastern Europe – A decade and a half of transition, UNESCO Education Sector, Early Childhood and Family Policy Series, Nr. 8, 2004

- Rürupp, B.: Altersvorsorge – Die Mischung macht's, Vortrag, Linz, 3. Juli 2007
- Sander, L., Langer, Ch.: Reform der Kommunalverwaltung im New Public Management. Münster: Westfälische Wilhelms-Universität, 2003
- Schaffnit-Chatterjee, C.: Frauen auf Expedition – in das Jahr 2020 – Das Wechselspiel zwischen Strukturwandel und Frauen, Deutsche Bank Research, Frankfurt 2008
- Schauer, R (HRSG.): Steuerung und Kontrolle in Nonprofit Organisationen, Trauner Verlag, Linz, 2008
- Schedler, K., Politisch-strategische Führung als Aufgabe des Gemeinderats. St. Gallen, Schweiz: Universität St. Gallen - Institut für Öffentliche Dienstleistungen (2001)
- Schedler, K; Proeller, I.: New Public Management, Haupt Verlag, Bern, 2006
- Schipfer, R.: Familien in Zahlen, Universität Wien, Wien, 2008
- Schmidt, M.; Ostheim, T.; Siegel, N.; Zohlnhöfer, R.: Der Wohlfahrtsstaat – Eine Einführung in den historischen internationalen Vergleich, Springer Verlag, Heidelberg 2007
- Schneider, F.; Holzberger, M.: Benchmarking Oberösterreich – Ein nationaler und europäischer regional-ökonomischer Stärken-/ Schwächenvergleich des Bundeslandes Oberösterreich, Johannes Kepler Universität Linz – Institut für Volkswirtschaft, Fassung vom 15. Juni 2009
- Schneiders, M.; Franke, K.: Kommunale Kriminalprävention – Bausteine zur kommunalen Sicherheitsvorsorge, Vdm Verlag Dr. Müller, Saarbrücken, 2006
- Scholz, Ch.: Was die Arbeitswelt von morgen bestimmt, derStandard online, 10. Mai 2007
- Sievers, N.: Kulturelle Teilhabe als Voraussetzung und Ziel aktivierender Kulturpolitik, Vortrag anlässlich der Tagung „Kultur bewegt“, Tutzing, Februar 2008
- Sigl, V.; Trauner, R; Pöttinger, K.; Rübiger, G.; Kletzmaier, K.: Gemeinsam mehr für die Menschen in Oberösterreich erreichen, Zukunftsallianz Oberösterreich, Linz, 2009
- Stockinger, J. : Agrarressort richtet Konsumentenbeirat ein, Landeskorrespondenz – Medieninfo vom 28. April 2009
- Stockinger, J.; Anschober, R.; Sigl, V.; Paula, M.; Windtner, L.; Steinmüller, H.: Eröffnung und Inbetriebnahme der OÖ Bioraffinerie in Utzenaich, Pressekonferenz am 27. Mai 2009
- Stockinger, J.: Gentechnik: Eine Brücke zu Bayern, Landeskorrespondenz - Medieninfo zur Großveranstaltung über Risiken der Agrartechnik am 18. Juni 2009 in Salzburg
- Stockinger, J.: Mit Holzgas in die Energiezukunft? Expertentreffen im Haus der Landwirtschaft in Ried i. L., Landeskorrespondenz – Medieninfo vom 27. April 2009
- Tappscott, D.; Williams, A.: Wikinomics, Atlantic Books, London, 2008
- Textor, M.: Die Zukunft der Familie in: Familienhandbuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik, [http://www.familienhandbuch.de/cms/Familienforschung\\_Textor-Zukunft\\_Familie.pdf](http://www.familienhandbuch.de/cms/Familienforschung_Textor-Zukunft_Familie.pdf), Abruf 2009-07-31
- Trauner, R.; Hofer, Ch. (Hrsg.): Zukunft Wirtschaft, WKÖ Oberösterreich, Linz, 2008
- Ulrich, E.: Beschäftigungswirksame Arbeitszeitmodelle, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich, 2001
- VCÖ: Verkehr 2020 – Ziele und Entwicklungen,
- Vester, F.: Das Überlebensprogramm, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt, 1978
- Vester, F.: Die Kunst vernetzt zu denken, Deutscher Taschenbuchverlag, München 2002
- Vogt, M.: Nachhaltigkeit und christliche Ethik – Wie kann der Schöpfungsglaube zu ökosozialer Verantwortung befähigen?, Referat zur Tagung „Nachhaltigkeit – Strategien der Kirche“, Katholische Akademie Stuttgart, Mai 2006
- Watzlawick, P.: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?, Piper Verlag, München, 2001
- Wengler, P.; Trappe, H.; Schmitt, Ch.: Partnerschaftliche Arbeitsteilung und Elternschaft – Analysen zur Aufteilung von Hausarbeit und Elternaufgaben auf Basis des Generations and Gender Survey, BIB Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden, 2008
- Widmer, T.: Kulturpolitik und Kulturförderung: Modelle im internationalen Vergleich, Vdm Verlag Dr. Müller, Saarbrücken, 2009

- World Business Council for Sustainable Development: Mobility for Development, Genf, 2009
- World Business Council for Sustainable Development: The Sustainable Mobility Report, Genf, 2004
- Zehetmair, Hans: Politik aus christlicher Verantwortung, VS Verlag für Sozialwissenschaft, Wiesbaden, 2007



